



TÄTIGKEITSBERICHT 2015

UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK TIROL

Impressum

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innrain 50, 6020 Innsbruck
www.uibk.ac.at/ulb | ulb-direktion@uibk.ac.at

Herausgeberin: Mag. Eva Ramminger, Leiterin

Redaktion / Grafik: Mag. Monika Schneider MAS

Bild Umschlag: Symbolbild Onleihe e-book tirol, © ULB Tirol

© Universitäts- und Landesbibliothek Tirol 2016

INHALT

VORWORT	4
DIE ULB Tirol IN ZAHLEN	5
HIGHLIGHTS 2015	6
Digitale Bibliothek.....	6
KundInnenservices	8
Teilbibliotheken	9
Veranstaltungen und Ausstellungen	12
BENUTZUNG UND SERVICE.....	16
Schulungen und Führungen.....	17
Fernleihe	17
Digitale Services.....	18
Services für öffentliche Büchereien und Bibliotheken.....	22
LITERATURBESTAND.....	24
Literaturausgaben 2015 im Überblick	24
Monografien	26
Gedruckte Periodika.....	30
Elektronische Datenträger.....	30
E-Books.....	31
E-Journals und E-Zeitungen.....	32
Datenbanken.....	33
Altes und wertvolles Buchgut - Sondersammlungen.....	34
KOOPERATIONEN UND PROJEKTE.....	37
IT-INFRASTRUKTUR UND BIBLIOTHEKS SOFTWARE	39
Recherchesoftware und Suchoberflächen.....	39
Webseiten der ULB Tirol	41
PERSONAL	42
Aus- und Weiterbildung	42
Organigramm (Stichtag 31.12.2015)	45

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!



Bibliotheken stehen heute mehr denn je vor der Herausforderung, die Qualität ihrer Dienstleistung unter sich verändernden Bedingungen der Wissenschaftskommunikation und des Informationsverhaltens der Forschenden, Lehrenden und Studierenden nachhaltig zu sichern. Auch im Berichtsjahr 2015 konnte die ULB in dieser Hinsicht zielführende Maßnahmen setzen.

Eine Voraussetzung für die Dienstleistungsqualität von Bibliotheken ist die Professionalität der MitarbeiterInnen. Ein Schwerpunkt der Bibliotheksdirektion von Frau Dr. Elisabeth Frasnelli waren Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung, zum Beispiel die Teilnahme von MitarbeiterInnen an berufsbezogenen Fachtagungen und Kongressen (nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten), aber auch die Forcierung des innerbetrieblichen Wissenstransfers durch die Organisation eines bibliotheksinternen Weiterbildungsprogrammes. Besonders im Hinblick auf das neue Regelwerk für die Katalogisierung *RDA* (Resource Description Access) war flächendeckender Schulungsbedarf angezeigt. In sorgfältig geplanten und mit dem österreichischen Bibliothekenverbund koordinierten Blended-Learning Schulungen (Online-Selbstlernen und Präsenzveranstaltungen) konnten sich die MitarbeiterInnen rasch die erforderlichen Kompetenzen aneignen. Tatsächlich wurde mit der neuen Formal- und Inhaltserschließung nach RDA in den Bibliotheken, obwohl außen wenig sichtbar, ein Paradigmenwechsel vollzogen. Durch die Orientierung auf internationale Metadaten-Standards wurden die Voraussetzungen geschaffen für weltweiten Datentausch sowie effiziente Datenproduktion und -speicherung, womit ein wesentlicher Mehrwert in der Qualität unserer Metadaten erzielt wird.

Ein zweiter Schwerpunkt des Jahres 2015 war die Neustrukturierung der internen Kommunikation. Vereinbart wurden regelmäßige AbteilungsleiterInnen- und Teamsitzungen zur Förderung des innerbetrieblichen Kommunikationsflusses, zur Konsensfindung und Sicherung von einheitlichen Vorgaben für die Bibliotheksservices. Als gemeinsames Forum für die informelle Kommunikation und zur Stärkung der *corporate identity* wurde zudem die bibliotheksinterne MitarbeiterInnenzeitung *meine ulb* gegründet, die reges Interesse gefunden hat und bisher bereits in sechs Nummern erschienen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt war die offensive Orientierung auf neue bibliothekarische Dienstleistungen. Im österreichweiten Projekt *E-Infrastructures Austria* wurden unter Mitarbeit der ULB im Hinblick auf *Open Access* und *Forschungsdatenmanagement* wichtige konzeptuelle Vorarbeiten geleistet, die in Planungsaktivitäten des Rektorats unserer Universität eingebbracht wurden, wobei Kompetenz und Zuständigkeit der Bibliothek sich auch für diese Bereiche bewähren konnten.

Schließlich ist unter den Aktivitäten der ULB, die der folgende Leistungsbericht dokumentiert, noch ein wichtiger Meilenstein zu erwähnen: Nach einem zweijährigen Vergabeverfahren haben 14 Auftraggeber – Universitäten, Fachhochschulen und weitere Bildungsinstitutionen, darunter auch die Universität Innsbruck – im Herbst 2015 den Vertrag für das neue Bibliothekssystem *Alma* der Firma Ex Libris unterzeichnet. *Alma* wird nach einer Konzeptions- und Implementierungsphase voraussichtlich Mitte 2017 in Betrieb gehen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im vergangenen Jahr: Dies ist die beste Voraussetzung dafür, dass die ULB auch in Zukunft den Erwartungen und Ansprüchen der BibliotheksbenutzerInnen mit Dienstleistungen auf hohem Niveau entsprechen wird.

HR Dr. Klaus Niedermair
(Interimistischer Leiter der ULB Tirol Oktober 2015 bis Jänner 2016)

DIE ULB TIROL IN ZAHLEN

2013 2014 2015

Bestand

3.500.000	3.524.172	3.534.321	Bände	ÖBS 18
61.098	68.727	72.352	online verfügbare Zeitschriften und Zeitungen	-
17.639	21.502	21.960	lizenzierte E-Journals und Zeitungen	ÖBS 131
22.928	27.048	31.173	E-Books	ÖBS 118
4.817	4.588	4.444	abonnierte gedruckte Zeitschriften und Zeitungen	ÖBS 122
83	84	84	Datenbanken	-
4.971.241	5.121.298	5.252.684	Suchanfragen in Online-Katalogen	ÖBS 179

Nutzung gedruckter Medien

19.575	19.222	19.041	Ausleihende hochschulintern (LFU und MU)	ÖBS 4-5
6.088	6.724	7.144	Ausleihende hochschulextern	ÖBS 5
724.297	699.147	701.496	Ausleihen (inkl. Verlängerungen)	ÖBS 167

Nutzung elektronischer Medien

1.170.339	1.427.699	1.504.094	Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln	ÖBS 183
828.425	1.482.641	1.806.016	Vollanzeigen von E-Book Kapiteln	ÖBS 184a
2.684.910	3.168.243	3.325.620	Suchanfragen in Datenbanken	-

Infrastruktur / Organisation

14.829 qm	14.845 qm	11.451 qm	Nutzungsbereich gesamt	ÖBS 12
1.331	1.350	1.462	Lese- und Lernplätze	ÖBS 16
204	204	195	Computerarbeitsplätze (mit Internetzugang)	ÖBS 17
357	359	352	Öffnungstage im Jahr	ÖBS 6
7	7	7	Standorte	ÖBS 1
127,83	130,07	123,22	Mitarbeitende in VZÄ	ÖBS 215
6.807	8.010	6.894	Teilnehmende an Schulungen und Führungen	ÖBS 178

Einnahmen

12.453.412 €	13.160.483 €	12.953.359 €	Mittel der Bibliothek (inkl. investive Ausgaben)	ÖBS 166
357.401€	330.557 €	316.865 €	Einnahmen	ÖBS 165

Ausgaben

6.462.185 €	6.877.873 €	6.669.184 €	Ausgaben für Personal	ÖBS 159
5.491.688 €	5.525.051 €	5.697.360 €	Ausgaben für Medienerwerb gesamt	ÖBS 149
4.023.287 €	3.717.538 €	4.235.008 €	- davon Ausgaben für digitale/elektronische Medien	ÖBS 151
643.728 €	710.443 €	571.550 €	- davon Ausgaben für Monografien	-
640.698 €	634.124 €	504.728 €	- davon Ausgaben für Print-Abonnements	-
177.157 €	136.388€	380.576 €	- davon Ausgaben für Bibliothekssoftware	-
6.818 €	5.718 €	5.498 €	- davon Ausgaben für elektronische Datenträger	-

HIGHLIGHTS 2015

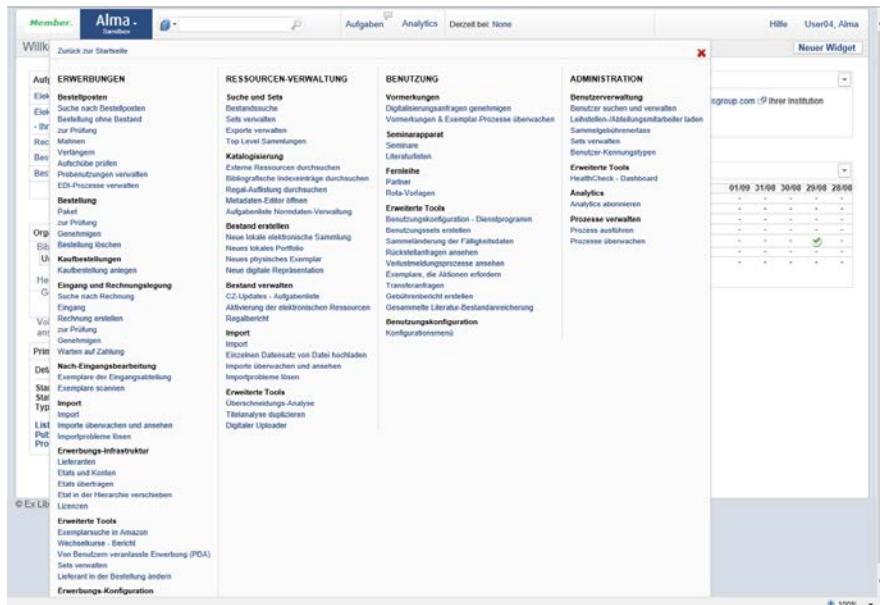


Bild: Das neue Bibliothekssystem Alma (Testseite)

Digitale Bibliothek

Auf dem Weg zum neuen Bibliothekssystem Alma

Nach einem zweijährigen Vergabeverfahren haben sich 14 Auftraggeber – Universitäten, Fachhochschulen und weitere Bildungsinstitutionen sowie die „Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG)“ – für ein neues österreichweites Bibliothekssystem entschieden, der Zuschlag ging an das System Alma der Firma Ex Libris. Am 15. September 2015 konnte im Rahmen des Österreichischen Bibliothekartages in Wien der im Vorfeld von den einzelnen Auftraggebern (Rektoraten) unterzeichnete Vertrag an die Firma Ex Libris überreicht werden.

In 6 Bibliotheken – darunter auch die ULB Tirol – wird *Alma* voraussichtlich Mitte 2017 in Betrieb gehen, die anderen folgen Ende 2017. Zugleich wird das Bibliothekssystem *Aleph 500* (ebenfalls ein Produkt von Ex Libris) abgelöst, welches 1999 als Nachfolgesystem von *Bibos* implementiert wurde; *Bibos* seinerseits war ein Bibliothekssystem der ersten Generation, das seit 1989 an der ULB Tirol in Verwendung war.

Der Umstieg auf ein neues Bibliothekssystem und die Ablöse von *Aleph 500* war schon seit Längerem ein Desiderat der Universitätsbibliotheken in Österreich: *Aleph 500* hat sich zwar gut bewährt im Management von Print-Medien (Büchern und Zeitschriften), aber im Bereich der elektronischen Medien – und die Entwicklung insbesondere der Wissenschaftskommunikation geht eindeutig in diese Richtung, zeigten sich zunehmend Schwächen. Zudem fehlen in *Aleph 500* effiziente Reporting-Funktionalitäten für Datenanalysen und die Erstellung von Kennzahlen, die zentrale Voraussetzungen für das Bibliotheksmanagement (Bestandsmanagement und Nutzungsstatistik) sind.

Alma ist ein Bibliothekssystem der neueren Generation, weltweit bereits an 300 Bibliotheken im Einsatz, und bietet alle Vorteile einer modernen Systemumgebung: Ausfallssicherheit, keine Installation von lokalen Servern oder von Client-Software an Endgeräten, stattdessen komfortable Benutzeroberfläche über einen Web-Browser, keine Upgrades; neu sind ein mächtiges Statistik-Werkzeug, Funktionalitäten für die konsortiale Erwerbung von elektronischen Medien, die Möglichkeit einer bibliotheksübergreifenden Entlehnung.

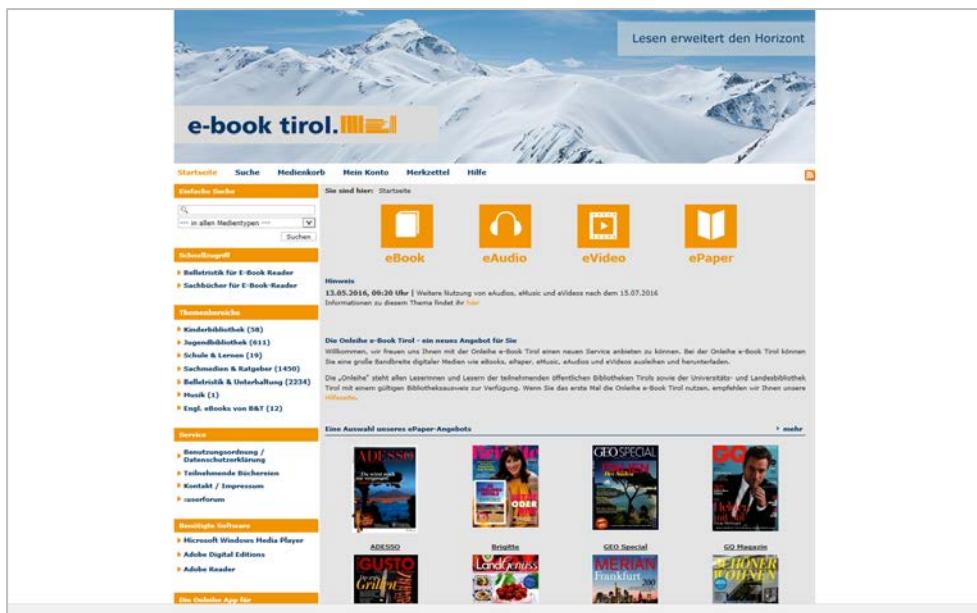


Bild: Mit der Onleihe E-Book Tirol wird es LeserInnen aus ganz Tirol ermöglicht, kostenlos E-Books auszuleihen

Für die Inbetriebnahme des neuen Bibliothekssystems ist ein Implementierungsprojekt erforderlich, welches fast 2 Jahre dauern wird, mithin eine intensive Projektphase mit großen Herausforderungen für die Bibliotheksleitung, das Projektmanagement und die Mitarbeiter/innen der Bibliotheken. Die österreichweite Projektleitung für den Wechsel von *Aleph 500* zu *Alma* hat Ex Libris und die OBVSG übernommen, unterstützt durch das Projektmanagement und Projektgruppen der einzelnen Bibliotheken, die vor allem für die lokale Adaptierung des Systems und für die Schulungen der Mitarbeiter/innen verantwortlich sind.

Obwohl sich mit dem neuen Bibliothekssystem *Alma* vieles in der Bibliothek ändern wird, bleiben für die Bibliotheksbenutzer/innen die technischen Voraussetzungen für die Nutzung der Services der ULB Tirol weitgehend dieselben. Das Suchportal *Primo* (auch ein Produkt der Firma Ex Libris) wird weiterhin für die Literatursuche, Bestellung, Verlängerung usw. von Medien verwendet.

(Text: Niedermair)

Open Access-Publizieren in über 1.600 Springer-Zeitschriften

Die ULB Tirol vereinbarte 2015 als Teil des österreichischen Bibliothekskonsortiums (Kooperation E-Medien Österreich/KEMÖ) und unter maßgeblicher Beteiligung des FWF Wissenschaftsfonds das Lizenzmodell „Springer Compact“ mit dem wissenschaftlichen Verlag Springer.

Forschenden beider Universitäten können ihre Forschungsergebnisse ab 2016 in rund 1.600 Hybrid-Zeitschriften von Springer Open Access publizieren und haben außerdem Zugang zu rund 2.000 wissenschaftlichen Zeitschriften.

Publikationsserver: Open Access - der "grüne Weg"

Über den Publikationsserver (<http://diglib.uibk.ac.at/ULBiroloa>), eine zentrale Komponente der digitalen Hochschulbibliothek zur Aufbewahrung und Dokumentation von Online-Publikationen, ist neben der Online-Veröffentlichung universitärer Abschlussarbeiten (Dissertationen, Masterarbeiten, Diplomarbeiten) seit Dezember 2015 auch die Zweitveröffentlichung wissenschaftlicher Publikationen möglich.

Durch einen einfachen Upload des PDFs über die Forschungsleistungsdokumentation (FLD) können Forschende der Universität ihre Zeitschriftenartikel, Artikel aus Sammelbänden aber auch Monografien, unter Einhaltung der Bedingungen der jeweiligen Verlage, im Repository zweitveröffentlichen. Die Publikationen erhalten einerseits einen persistenten Link, andererseits wird ihre Auffindbarkeit durch eine bidirektionale Verbindung zum Bibliothekssystem Aleph, sowie durch die Indexierung des Repositoriums durch internationale Suchmaschinen, stark verbessert.

Somit ist nicht nur für die Hochschulschriften der Universität Innsbruck, sondern auch für die wissenschaftlichen Publikationen der Forschenden die vollständige Umsetzung des „grünen Wegs“ von Open Access vollzogen.

Finden, ohne zu suchen: "BibTip" im Suchportal Primo

Seit 2015 hat die ULB Tirol die Software BibTip installiert, diese schlägt aufgrund des Suchverhaltens der Nutzenden, das zu diesem Zweck beobachtet und statistisch ausgewertet wird, ähnliche oder verwandte Treffer vor. Die Analyse des Suchverhaltens erfolgt anonymisiert und ohne Speicherung personenbezogener Daten.

Zusammen mit dem Dienst "bX", der sich vorrangig auf Zeitschriftenartikel bezieht, stehen nun für viele Dokumente in Primo weiterführende Empfehlungen zur Verfügung. Beide Dienste sind "lernende" Systeme, d.h. die Anzahl und Vielzahl der Empfehlungen wächst mit dem Gebrauch der Suchmaschine.

Onleihe „e-book tirol“

Im Juli 2015 startete die Onleihe „e-book tirol“ (www.onleihe.at/tirol), eine Plattform, über die E-Medien (E-Books, E-Papers, E-Audios, E-Music und E-Videos) kostenlos und rund um die Uhr ausgeliehen werden können.

Der Anfangsbestand umfasst ca. 2.500 Medien. Das Angebot steht sowohl Nutzenden der ULB, als auch der öffentlichen Büchereien in Tirol zur Verfügung. Die Kosten werden zur Gänze vom Land Tirol getragen, die Organisation und Koordination erfolgt über die ULB.

Einen nicht unbeträchtlichen Anteil der Arbeit 2015 nahm daher die Konzeption und Einführung der Onleihe für die öffentlichen Büchereien ein: Erstellen der Homepage bzw. Plattform, Medienauswahl und -ankauf, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Erstellen von Werbematerialien, Beratung und Betreuung der rund 80 Büchereien, Organisation von Schulungen und Betreuung von EndkundInnen.

KundInnenservices

Neuer Bibliotheksstandort in Landeck

Mit Jahresbeginn richtete die ULB Tirol umfangreiche Services für Studierende und Lehrende des BA-Studiums "Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus" in Landeck ein: neben dem Zugang zum E-Medienangebot der ULB und einem Buchbestand vor Ort, können Nutzende Bücher anderer Standorte der ULB nach Landeck bestellen, dort entleihen und zurückbringen. Dieses bislang einmalige Lieferservice erfolgt wöchentlich am Dienstag.

Längere Öffnungszeiten an der Hauptbibliothek

Mit Jahresbeginn 2015 erweiterte die Hauptbibliothek ihre Öffnungszeiten. Beide Gebäude (Alt- und Neubau inkl. Fernleihe und historischer Lesesaal) öffnen von Montag bis Freitag, sowie der Neubau auch Samstag und Sonntag einheitlich um 8.00 Uhr.

Antrag Bibliothekausweis für Universitätsbedienstete über VIS

Universitätsbedienstete der Leopold Franzens Universität können ihren Bibliotheksausweis - Neuantrag oder Änderung des Status auf "UniversitätsmitarbeiterIn" - seit Herbst 2015 über das Verwaltungsinformationssystem VIS beantragen. Dieses Service wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Zentralen Informatikdienst (ZID) und dem Vizerektorat für Personal umgesetzt und bedeutet einen weiteren Schritt in Richtung Verwaltungsvereinfachung und -vereinheitlichung.

Teilbibliotheken



Bild: Lernende im neu gestalteten Bereich der SoWi-Bibliothek (Foto: Niedermair)

Bibliothekszentrum West (BZW) – Bibliothekszentrum am Technikareal

Im Jahr 2015 wurden im Bibliothekszentrum West 420 lfm an Regalfläche abgebaut und durch Nutzerarbeitsplätze ersetzt. Damit wurde deren Anzahl von 188 auf 210 zu erhöht.

(Text: Niederklapfer)

SoWi Bibliothek (FSW)

Nachdem 2014 der Zeitschriftenbestand im Freihandbereich aufgrund geringer Nutzung ins Magazin übersiedelt wurde (ca. 6.500 Bände), konnte die frei gewordene Fläche für dringend erforderliche zusätzliche Leseplätze umgewidmet werden. Ein Regal wurde belassen und bewusst als Raumteiler diagonal positioniert, die Rückseite wird für die Heftablage der mittlerweile nur mehr 220 Print-Zeitschriften verwendet, die prominente Vorderseite hingegen für die Präsentation der Buch-Neuzugänge. Dieses offensive Marketing des Buchbestandes ist eine Maßnahme, um der feststellbaren Tendenz zu begegnen, dass Studierende neben gängigen Lehrbüchern und den in digitaler Form von Lehrenden angebotenen Informationen effektiv weniger Bücher entlehnern - vermutlich u.a. eine Auswirkung des Bologna-Prozesses und der veränderten Curricula. Die Neuzugänge werden geordnet nach Fachbereichen präsentiert, die Bücher sind sofort entlehnbar; unterstützt wird diese Maßnahme durch eine Liste der Neuzugänge auf der Webseite, in der die Titel mit Inhaltsangabe und Cover versehen sind.

Auch im Hinblick auf Kurse und Schulungen wurden Initiativen gesetzt in Richtung Kundenorientierung, v.a. durch eine Erweiterung des Kursangebotes für neue Zielgruppen. In Kooperation mit der Abteilung für Personalentwicklung konnten speziell für das wissenschaftliche Personal vier Kurstermine zu Literaturverwaltung mit Citavi angeboten werden. Citavi ist die im deutschsprachigen Raum und auch an der LFU am häufigsten genutzte Software und kann nicht nur für das auch bei anderen Produkten übliche bibliografische Management, sondern zudem für Wissensmanagement, die Strukturierung von Zitaten und Notizen sowie für die Theoriebildung verwendet werden. In Zukunft werden die Kurse zweistufig gehalten, als Einführung in die Grundlagen und als Vertiefung für Fortgeschrittene. Darüber hinaus wurden auch für außeruniversitäre Zielgruppen, insbesondere für Studierende der FH Gesundheit Kurse zum Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur (Recherchieren, Dokumentieren mit Citavi, Plagiat) als Vorbereitung und Begleitung der Abschlussarbeit angeboten.

(Text: Niedermair)

Fakultätsbibliothek Theologie

Im Rahmen der VÖB-Kommission für Theologische Spezialbibliotheken konnten nationale Kontakte intensiviert bzw. internationale Kooperationen ventiliert werden. Auf der bestehenden VÖB-Plattform gelang es, bedeutende Theologische Literaturdokumentationen weltweiten Formats an einen Tisch zu bringen. Die Innsbrucker Dokumentation THEOLDI <https://www.uibk.ac.at/theol/theoldi/> arbeitet nun intensiv an einer Kooperation mit dem Tübinger Index Theologicus <http://www.ixtheo.de/>. Mit im Boot sind auch der Elenchus Bibliographicus der Zeitschrift Biblica (Rom), Kontakt gibt es auch zur BiBIL (Bibliographie biblique informatisée de Lausanne). Systemumstiege auf mehreren Seiten heben das Projekt auf eine neue Ebene (insbesondere die schon lange gewünschte Verknüpfung mit Normdaten). Nicht zuletzt wurde die Beteiligung der LFU durch einen vom Rektor der Universität signierten letter of intent dokumentiert.

(Text: Ruschitzka)

Medizinisch-Biologische Fachbibliothek (MFB)

2015 wurde in der MFB mit der Umbestellung der letzten Print-Abonnements auf e-only ein Prozess abgeschlossen, der im Bereich der naturwissenschaftlich medizinisch geprägten Bibliothekswelt seit mehreren Jahren im Gange ist.

Die MFB wurde ursprünglich als reine Zeitschriftenbibliothek gegründet und hauptsächlich von Forschenden genutzt. 2009 hatte die MFB noch 390 gedruckte Zeitschriftenabonnements. In den folgenden Jahren wurden gedruckte Zeitschriften in e-only Abonnements umgewandelt, was neben einer verbesserten Evaluierung der Nutzung der Zeitschriften, zu einer Einsparung von Stellplatz führte. Ende 2015 wurde das letzte gedruckte Zeitschriften-Abonnement abbestellt. Im Unterschied zu vielen anderen Bereichen der Wissenschaft wird in der Medizin mit wenigen Ausnahmen nur mehr die Online-Version gewünscht.

Durch die Auslagerung der Printbestände ins Außenmagazin bzw. das Ausscheiden von Zeitschriftenbänden aufgrund von gesicherten und gekauften Archivrechten konnten an den freigewordenen Flächen Lernplätze geschaffen werden. Somit hat sich die MFB von einer wissenschaftlichen Zeitschriftenbibliothek zu einer Lernbibliothek mit 180 Lernplätzen entwickelt.

(Text: Zerzer)

Bibliothekarische Zentralverwaltung der rechtswissenschaftlichen Fakultät (BZV)

In Vorbereitung der Migration zum neuen Bibliothekssystems ALMA im Jahr 2017 müssen alle jene Bestandsdaten die ausschließlich im eigenen lokalen Bibliothekssystem gespeichert sind für das Verbundsystem aufbereitet werden. Eine gute Datenqualität (vollständige bibliografische Datensätze) ist Voraussetzung für einen reibungslosen Transfer in ein neues System.

Neben den Routinearbeiten wurde deshalb im Berichtsjahr 2015 der Schwerpunkt auf die Bearbeitung dieser Datensätze gelegt. Von den 7.845 Lokaldatensätzen am Standort Rechtswissenschaft wurden 2015 bereits 5.009 Datensätze fertig bearbeitet.

Darüber hinaus konnte die 2014 begonnene Retrokatalogisierung der Bestände der Bibliothek Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie, inklusive der Titel zum italienischen Strafrecht, abgeschlossen werden. Auch die Bestände der Bibliothek für Finanzrecht wurden retrospektiv erfasst. - Im Berichtsjahr 2015 wurden insgesamt 2.233 Titel retrokatalogisiert.

Die BZV ist bestrebt den Bibliothekskatalog laufend um weiterführende Informationen zu ergänzen indem sie Inhaltsverzeichnisse von Festschriften digitalisiert (Kataloganreicherung). Im Jahr 2015 wurden die Inhaltsverzeichnisse von 107 Festschriften (das entspricht 469 Seiten) eingescannt und über den Bibliothekskatalog zur Verfügung gestellt (Bestände der Bibliotheken: Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie sowie Finanzrecht).

Um mehr Platz in seiner Institutsbibliothek zu schaffen, gab das Institut für Arbeits- und Sozialrecht rund 30 Laufmeter italienischer Zeitschriften an die ULB ab. Diese Zeitschriften wurden von der Bibliothekarischen Zentralverwaltung der REWI bearbeitet (Rückarbeitung, Bestandsergänzung und Ausscheiden von Dubletten).

Gleich zu Beginn 2015 kam es neuerlich zu einer völlig unerwarteten und unangekündigten Firmenauflösung eines Lieferanten. Es mussten ad hoc insgesamt 138 Fortsetzungen sowie 49 Zeitschriften-Abonnements und Fortsetzungsbestellungen auf neue Lieferanten umbestellt werden. Die Abwicklung war mit einem erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand verbunden, zumal die Bibliothek vor vollendete Tatsachen gestellt wurde, es keine Vorlaufzeiten gegeben hatte und eine möglichst unterbrechungsfreie Literaturversorgung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sichergestellt sein sollte.

(Text: Aßmann)

Fachbibliothek Atrium

Einer der Schwerpunkte der Fachbibliothek Atrium war seit 2014 die großflächige Umstellung des Bestandes auf RFID. Dieses Projekt fand 2015 seinen Abschluss und so konnte im Sommer ein neues Selbstverbuchungsterminal in Betrieb genommen werden.

Durch die Übernahme der Bestände des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Neulateinische Studien im Jahr 2014 wurde freier Stellraum vor allem im Bereich der RVK-Notationen FY und FZ sehr knapp. Deshalb wurde ein großräumiges Konzept zur „Neuaufstellung“ im Quadranten B erarbeitet. Es galt vor allem auch die Neuzugänge miteinzuplanen.

Durch den Wechsel einiger Zeitschriften von print auf e-only konnte auch der Zeitschriftenquadrant platzsparend organisiert und so mehr Stellfläche für die laufenden Printzeitschriften geschaffen werden. Das Umstellen der Bestände geschah im Sommer 2015 um die Nutzenden so wenig wie möglich durch Lärm zu belästigen.

(Text: Tatzel)

Veranstaltungen und Ausstellungen



Bild: Tiroler Büchereitag 2015 in der Aula der Universität Innsbruck (Foto: Heinze)

13. Tiroler Büchereitag 2015

Der 13. Tiroler Büchereitag wurde 2015 in Zusammenarbeit mit den diözesanen Bibliotheksreferaten Innsbruck und Salzburg durchgeführt. Die Tagung fand aufgrund der in den vergangenen Jahren stetig steigenden Teilnehmenden nicht mehr im Historischen Lesesaal der ULB statt, sondern in der Aula der Leopold-Franzens-Universität. 170 großteils ehrenamtliche Büchereimitarbeiter folgten der Einladung.

Die Begrüßung erfolgte durch Vizerektor Wolfgang Meixner und durch die Vertreterin der Diözese Innsbruck, Elisabeth Rathgeb, Leiterin des Seelsorgeamtes. Die Tagung stand unter dem Titel: „Es wird schon nichts passieren - die rechtlichen Rahmenbedingungen der Bibliotheksarbeit.“ Elisabeth Mayer, Juristin und Leiterin der Bibliothek Elixhausen in Salzburg, erläuterte die rechtlichen Rahmenbedingungen der Bibliotheksarbeit unterhaltsam und anschaulich. Anhand von Praxisbeispielen schilderte sie layenverständlich was „Bibliothek“ darf und was nicht.

Nach der Kaffeepause berichtete Susanne Halhammer über das Projekt „e-book tirol“. Im Anschluss präsentierte Christina Repolust, Leiterin des Bibliotheksreferats der Erzdiözese Salzburg, Literatur zum Thema „Kinderrechte“.

(Text: Halhammer)

Lesung „Die Dreizehn“ - Text ohne Reiter

Traditionsgemäß wird die Leseaktion der Innsbrucker Bibliotheken „Die Dreizehn“ an der ULB gestartet. Am 2. März 2015 gab dabei die Performance-Gruppe „Text ohne Reiter“ ein rares Gastspiel außerhalb ihres üblichen Leselokals Moustache. Das Programm dieses Abends richtete sich augenzwinkernd an SelbstleserInnen. Das Trio Stefan Abermann, Markus Koschuh und Robert Prosser verwendete als Textsorten nahezu alle Möglichkeiten, die in der performance-Literatur momentan gang und gäbe sind.

Die poetischen Einspeisungen der drei Text-Reiter ergaben ein jäh sich veränderndes Bild von der Gegenwart, indem nämlich der Text des einen ungeniert auf der Vorlage des anderen aufbaute. Nach der Zugabe stand schließlich so etwas wie eine riesige Pyramide geturnter Texte da, wie sie sonst nur im Varieté vorkommt. Und nach dem Applaus sprangen die Texte voneinander ab in ihre Einzelteile und das Publikum musste sie von nun an in der Erinnerung für den Eigengebrauch zusammenbauen.

(Text: Schönauer)

6. Generalversammlung des Projekts e-Infrastructures an der ULB Tirol



Bild: Teilnehmende des e-infrastructure Projektes in Innsbruck 2015

Von 28.-29. Oktober 2015 fand die 6. Generalversammlung des Projektes e-Infrastructures in Innsbruck statt. Das nationale dreijährige HRSM-Projekt wurde im Jänner 2014 initiiert. Auch die Universität Innsbruck nimmt, vertreten durch die ULB Tirol, neben 20 weiteren Universitäten und fünf extrauniversitären Einrichtungen als Partnerin teil. Gesamtziel ist der koordinierte Aufbau und die Weiterentwicklung von Repositorieninfrastrukturen für Forschung und Lehre in ganz Österreich sowie ein effizientes und nachhaltiges Forschungsdatenmanagement.

Bei der Generalversammlung am 28. und 29. Oktober standen neben Berichten aus den 12 Arbeitsgruppen des Projektes auch Vorträge zu aktuellen Themen auf dem Programm. So wurde über die neue urheberrechtliche Regelung zur Behandlung verwaister Werke und ihre Relevanz für Bibliotheken diskutiert oder über den Gold Open Access Piloten im Rahmen von OpenAIRE berichtet. Der österreichische Vertreter der e-Infrastructure Reflection Group der Europäischen Kommission (e-IRG: <http://e-irg.eu/>), Prof. Dietmar Kuhn, lieferte zudem Einblicke in die Überlegungen und Entwicklungen in Hinblick auf Forschungsdatenmanagement und Dateninfrastrukturen auf europäischer Ebene.

(Text: Gründhammer)

"Buachplattln" - Tirol wie es im Buche steht

An der ULB laufen die drei Betriebsfelder der Tiroler Literatur - Buchhandel, Germanistik und Öffentliches Bibliothekswesen - zusammen. Durch die Pflichtexemplare, die an der ULB abgegeben werden, entsteht ein Überblick über die Jahresproduktion der Tiroler Verlage und AutorInnen.

Beim „Buachplattln“ am 18. November 2015, wurden im ersten Teil die Highlights des aktuellen Jahrgangs 2015 vorgestellt und in einer sogenannten Lesepyramide für das Publikum ausgelegt. Im zweiten Teil des Abends wurde der Ausdruck Buachplattln wörtlich genommen: Mit sorgsamen Händen, weiß behandschuht, legte Peter Zerlauth die Handschrift B von Oswald von Wolkenstein auf. Nach einer kurzen Einführung in die Welt des Oswald von Wolkenstein trug Altrektor Hans Moser Highlights seiner Nachdichtung vor: „Wie eine Feder leicht“.

(Text: Schönauer)



Bild: Altrector Hans Moser und Sondersammlungs-Bibliothekar Peter Zerlauth präsentieren die Liederhandschrift B (Foto: Schneider)

Buchausstellungen in der Hauptbibliothek

- Chronik der Direktoren der Universitätsbibliothek Innsbruck
- Verlage, Buchhandlungen, Buchkultur
- Das Thema „Tier“ in der Literatur (anlässlich der Ausstellung „echt tierisch“ in Schloss Ambras)
- Historische Ereignisse aus den Jahren 1915 – 1940 – 1965 – 1990
- Handbücher, Familienratgeber und Ratgeber im Bestand der ULB Tirol
- EU Präsidentschaft, 1. Halbjahr 2015: Lettland –Baltikum
- Krimis im Bestand der ULB Tirol
- Tafelfreuden (anlässlich der Ausstellung „fürstlich Tafeln“ in Schloss Ambras)
- Englischsprachige Bücher (anlässlich des Sprachenschwerpunkts „englischsprachige Länder“ des ISI)
- Tiroler Bildhauer (Idee und Gestaltung Kathrin Moser al Praktikumsarbeit im BID-Lehrgang)
- Sprachsalz (anlässlich des Internationalen Literaturfestivals „Sprachsalz“ in Hall Tirol)
- Literatur und Neuerscheinungen aus den Jahren 1915 – 1940 – 1965 – 1990
- „Adventkalender 2015 – ein Buchpäckchen für jeden Tag“

(Text: Halhammer)

Beschickung wissenschaftlicher Ausstellungen mit Leihgaben

Die wertvollen Bestände der Abteilung für Sondersammlungen werden regelmäßig für wissenschaftliche Ausstellungen angefragt. Im Berichtszeitraum wurden sechs Ausstellungen mit Exponaten bestückt:

- „Die sieben Todsünden“. Landschaftsverband Westfalen-Lippe / Landesmuseum für Klosterkultur, Stiftung Kloster Dalheim, Lichtenau. Hugo von Trimberg, Der Renner. Papierhandschrift, Tirol 1411/13
- „Joseph Anton Koch - Der erste Nazarener“. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck. Friedrich Schiller [Hrsg.], Die Horen. Eine Monatsschrift. Druckschrift (2 Bde.), Tübingen 1795
- „Fürstlich tafeln“. Schloss Ambras, Innsbruck. Marx Rumpolt, Ein new Kochbuch. Druckschrift, Frankfurt a. M. 1581, Mattia Giegher, Li tre trattati. Druckschrift, Padua 1639, Dialoghi di Massimo Troiano. Druckschrift, Venedig 1569,
- „Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten“. Schloss Ambras, Innsbruck. Adam Hochreiter, [Reiseberichte]. Papierhandschrift, Wasserburg a. I.(?) 1578/95, Pier A. Mattioli, Commentarii in libros sex Pedacii Dioscuridis de maedica materia. Druckschrift, Venedig 1565, Aristoteles, De animalibus. Theophrastus, De historia plantarum.

Druckschrift, Venedig 1504, Eucharius Röslin, Kreuterbuch. Druckschrift, Frankfurt a. M. 1550, Gaius Plinius Secundus d. Ä. Bücher und Schriften von Natur, art und eigenschaft aller Creaturen oder Geschöpfe Gottes. Druckschrift, Frankfurt a. M. 1571, Conrad Gessner, Thierbuch. Druckschrift, Heidelberg 1606, Conrad Gessner, [Historia animalium], Lib. 1. Druckschrift, Zürich 1551.

- „Das Letzte im Leben. Eine Ausstellung zu Sterben und Trauer (1765-2015)“. Hofburg Innsbruck. Marquard Herrgott, Taphographia Principum Austriae. Pars prior. Druckschrift St. Blasius, Schwarzwald 1772, Marquard Herrgott, Taphographia Principum Austriae. Pars posterior. Druckschrift St. Blasius, Schwarzwald 1772.
- „Was Hänschen nicht lernt ...“. Museum im Zeughaus, Innsbruck. Gregor Reisch, Margarita philosophica. Druckschrift, Freiburg i. Br. 1503, Aelius Donatus, Ars minor (Rudimenta grammatices). Inkunabel [H 6378], Venedig 1481.

(Text: Zerlauth)

BENUTZUNG UND SERVICE



Bild: Benutzungsbereich in der Hauptbibliothek (Foto: Lackner)

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Physische Bibliotheksbesuche (ÖBS 176)	2.188.953	1.931.952	1.908.390
<input checked="" type="checkbox"/> Öffnungstage im Jahr (ÖBS 6)	357	359	352
<input checked="" type="checkbox"/> Öffnungsstunden in der Woche (ÖBS 7)	99	89	90
<input checked="" type="checkbox"/> Bibliotheksnutzende / Printmedien (min. 1 Ausleihe/Jahr ÖBS 4)	25.663	25.946	26.185
- davon hochschulextern (ÖBS 5)	6.088	6.724	7.144
- davon hochschulintern (LFU und MUI) (ÖBS 4-5)	19.575	19.222	19.041

Die ULB Tirol betreute mit Stichtag 31.12.2015, 26.185 aktive Nutzende an sieben Innsbrucker Standorten. Das Angebot an Schulungen und Führungen wurde von allen Zielgruppen sehr gut angenommen - ca. 6.894 Studierende, Lehrende, Forschende, Schülerinnen und Schüler, sowie Nutzende der Landesbibliothek nahmen 2015 an einer Veranstaltung teil.

An der Hauptbibliothek, der SoWi-Bibliothek und dem Bibliothekszentrum West wurde die Anzahl der Lese- und Lernplätze kontinuierlich ausgebaut. Zusätzlich erweiterte die Hauptbibliothek ihre Öffnungszeiten am Wochenende um eine Stunde auf 90 Wochenöffnungsstunden (die Reduktion der BibliotheksbesucherInnen seit 2013 lässt sich durch die Kürzung der Öffnungszeiten im Jahr 2014 um 10 Öffnungsstunden durch Streichung von Geldern seitens der ÖH erklären).

Mit Jahresbeginn richtete die ULB umfangreiche Services für Studierende und Lehrende des BA-Studiums "Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus" in Landeck ein: neben dem Zugang zum E-Medienangebot und einem Buchbestand vor Ort, können Nutzende Bücher anderer Standorte der ULB nach Landeck bestellen, dort entleihen und zurückgeben.

Die Planung der Bibliothek des Haus der Musik schreitet zügig voran. Unter der Führung der LFU wurde eine Steuerungsgruppe zur Planung der Gemeinschaftsbibliothek, bestehend aus Mitarbeitende der Universität Mozarteum, des Tiroler Landeskonservatoriums und der ULB, eingerichtet.

(Text: Schneider)

Schulungen und Führungen

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Teilnehmende (ÖBS 178)	6.807	8.010	6.894

Die Vermittlung von Informationskompetenz ist eine der zentralen Aufgaben der Bibliotheken. Die ULB konnte im Berichtsjahr 2015 eine Reihe von Führungen und Schulungen für unterschiedliche Zielgruppen durchführen:

- SchülerInnen wurden mit der Bibliotheksnutzung und Literatursuche vertraut gemacht, vor allem im Hinblick auf die Anforderungen im Zuge des "vorwissenschaftlichen Arbeitens".
- Erstsemestriegen Studierenden wurde eine Bibliotheksführung und ein Überblick über die Literatursuche, Bestellung, Vormerkung, Entlehnung und Verlängerung von Medien mit Hilfe des Discovery System PRIMO angeboten.
- Höhersemestrige Studierende, die an der Abschlussarbeit schreiben, konnten sich in Aufbaukursen über die strategisch geplante Recherche sowie über die Vorteile einer Literaturverwaltung informieren.
- Speziell für wissenschaftliche Mitarbeitende wurden im Rahmen der Internen Fortbildung der Universität wieder mehrere Termine über Literaturverwaltung mit Citavi angeboten.

(Text: Niedermair)

An der Hauptbibliothek werden die Schulungen für alle Zielgruppen grundsätzlich in zwei Modulen angeboten:

- Modul 1 ist das Basismodul („was ist wo“, Einführung in die Literaturrecherche mit PRIMO, Rundgang Bibliothek).
- Modul 2 bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit zur selbstständigen Recherche im EDV-Raum der Hauptbibliothek mit intensiver Betreuung durch BibliothekarInnen.

Für wissenschaftliche Mitarbeitende bietet die Hauptbibliothek spezielle Einschulungen in das Discovery Service PRIMO und relevante Datenbanken an und verweist auf die Möglichkeit, die gefundene Literatur in Literaturverwaltungsprogrammen wie zum Beispiel EndNote und Citavi weiterzuverarbeiten.

(Text: Wieser)

Fernleihe

Die ULB Tirol beschafft über Fernleihe kostenpflichtig Literatur aus dem In- und Ausland, die nicht in Innsbruck vorhanden ist, und entlehnt diese an ihre Nutzenden. Im Jahr 2015 wurden auf diesem Wege 7.806 Fernleihebestellungen von ULB Nutzenden versandt (ÖBS 186).

3.950 Medien (Bücher und Bestellungen) wurden umgekehrt an Bibliotheken im In- und Ausland verschickt (ÖBS 191).

(Text: Schneider)

Digitale Services



Bild: Digitale Services an der ULB (Foto: Krismer)

Digitalisierung im Rahmen von EOD

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierungsanfragen	60	69	90
<input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierte Bücher	43	43	41

Urheberrechtsfreie Bücher der ULB, die zur Digitalisierung auf Anfrage zur Verfügung stehen, sind in den folgenden Katalogen mit dem EOD-Button versehen:

- [EOD-Suchmaschine](#)
- [Suchportal PRIMO](#)
- [Digitalisierter Nominalkatalog \(Altbestand vor 1988\)](#)
- [Österreichisches Verbund-Suchportal PRIMO](#)

Die Abwicklung der Bestellung erfolgt über das Bestellsystem des EOD Netzwerks, das an der ULB gehostet und weiterentwickelt wird. 2015 wurden 90 Anfragen bearbeitet, sowie insgesamt 41 Bücher digitalisiert und geliefert.

Die bibliotheksübergreifende Suchmaschine der EOD-Bibliotheken, die auf der technischen Basis der Open Source Software VuFind bereits 2010 realisiert wurde, ist unter der Adresse <http://search.books2ebooks.eu> aufrufbar und bietet einen zentralen Einstiegspunkt für die Suche nach zu digitalisierenden aber auch bereits digitalisierten Büchern. 2014 wurden damit 5,3 Mio. Datensätze von 33 Bibliotheken durchsuchbar gemacht. Im Jahr 2015 konnten weitere 900.000 Datensätze integriert werden, so dass nun insgesamt 6,2 Mio. Datensätze von 37 Bibliotheken auffindbar sind.

Die zusätzlich eingebauten Web 2.0 Komponenten (z.B. Tagging-Funktion) werden sehr gut angenommen. Insgesamt lieferten 1.688 Nutzende, von denen 176 im Jahr 2015 neu hinzugekommen sind, 1.826 Tags zu den Datensätzen, die in der Suchmaschine vorhanden sind.

Digitalisierung für blinde und sehbehinderte Studierende

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Aufbereitete und lektorierte Seiten	5.651	14.802	3.536

Bücher bzw. Skripten werden eingescannt und anschließend wird mittels einer OCR-Software automatisch der Text erkannt. In einem nächsten Schritt wird der automatisch erkannte Text aufbereitet, sodass auch Überschriften, Fußnoten und ähnliches in einem Text-Dokument enthalten und als solche ausgezeichnet sind. Lesefehler der Software werden ebenfalls korrigiert. Das Dokument wird anschließend als RTF, MS Word oder PDF-Datei per E-Mail versandt.

Diese Serviceleistungen können für sehbehinderte und blinde Studierende der Universität Innsbruck aufgrund der Unterstützung durch den Sozialfonds der Universität kostenlos angeboten werden. 2015 wurden auf diese Weise 3.536 Seiten aufbereitet, lektoriert und anschließend zur Verfügung gestellt.

Reprint von Büchern

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Reprint von Büchern	12	3	12

Zusätzlich zur Digitalisierung kann das Digitalisat anschließend wieder als Reprint bestellt werden. Dazu werden die Scans speziell aufbereitet und an die Anforderungen des Reprint-Dienstleisters angepasst. Derzeit bestehen Verträge mit den Print-on-Demand-Anbietern Amazon und Lulu.

2015 wurden 12 Bücher aus dem Bestand der ULB als Reprint zur Verfügung gestellt. Dieser Service wird allen Partnern aus dem EOD-Netzwerk angeboten. Daher stehen insgesamt fast 1.200 Bücher aus den Beständen der teilnehmenden Bibliotheken als Reprint bei Amazon zur Verfügung.

Digitale Bibliothek der Universität Innsbruck

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Einheiten* veröffentlicht im Bereich Retrodigitalisierung	310	236	182
<input checked="" type="checkbox"/> Seiten veröffentlicht im Bereich Retrodigitalisierung	46.237	90.539	96.464
<input checked="" type="checkbox"/> Einheiten veröffentlicht im Bereich Publikationsserver	-	259	450
<input checked="" type="checkbox"/> Seiten veröffentlicht im Bereich Publikationsserver	-	38.035	34.652

* Eine Einheit kann eine einzelne Monografie, ein einzelner Band eines mehrbändigen Werkes, ein Zeitschriftenaufsatz, ein Sammelbandbeitrag oder eine ganze Zeitschrift bzw. Zeitung sein.

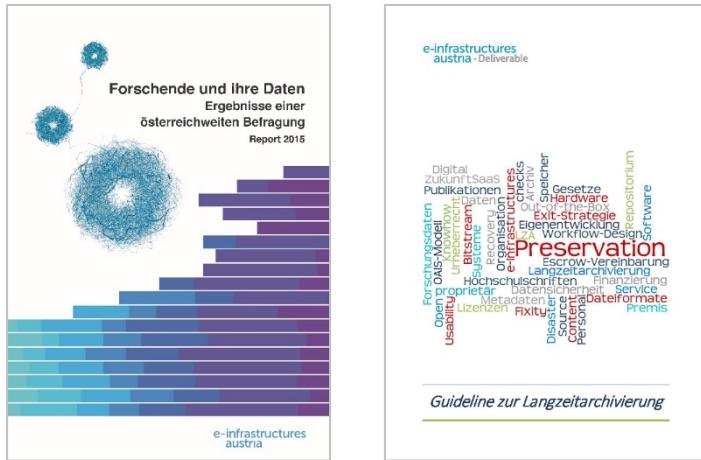
Die Universität Innsbruck bietet kostenfreien Online-Zugang zu einem ständig wachsenden Bestand an elektronisch verfügbaren Medien an. Die digitalen Sammlungen umfassen zunächst digitalisierte Drucke aus dem historischen Altbestand der ULB wie retrodigitalisierte Monografien, Hochschulschriften und Zeitschriften, seit Dezember 2015 zusätzlich auch wissenschaftliche Publikationen der Forschenden der Universität. Soweit machbar, wurde automatische Volltexterkennung der gescannten Bilder durchgeführt, die somit auch im Volltext durchsuchbar sind.

Seit März 2014 können AbsolventInnen der Universität Innsbruck optional die digitale Version ihrer Abschlussarbeit (Dissertation, Diplomarbeit, Masterthese) abgeben, die dann ebenfalls in der „Digitalen Bibliothek“ zu finden ist. Seit Dezember 2015 ist auch die Zweitveröffentlichung der Publikationen von Forschenden durch einen einfachen Upload des PDFs über die Forschungsleistungsdokumentation möglich. Die Umsetzung des „grünen Wegs von Open Access“ ist somit komplettiert.

In Hinblick auf den Bereich Retrodigitalisierung wurde 2015 am Ausbau der thematischen Strukturierung gearbeitet. Neben der Klassifikation nach Publikationsarten, Erscheinungsjahr, AutorIn usw., bietet diese eine sehr

nutzerfreundliche Option der Navigation. In der Kategorie „Tirolensien“ finden sich wiederum in Unterkategorien unterteilt 186 Titel - formale sowie inhaltliche Tirolensien aber auch Belletristik Tiroler AutorInnen. Als Software wird „Visual Library“ der Firma Semantics eingesetzt. Die Software wird als Konsortiallösung von der OBVSG gehostet und angeboten, die auch für die Integration in die bestehende Verbundstruktur sorgt.

Digitale Services: e-Infrastructures Austria



Im Jänner 2014 wurde das nationale dreijährige HRSM-Projekt e-Infrastructures Austria initiiert, an dem die Universität Innsbruck neben 20 weiteren Universitäten und fünf extrauniversitären Einrichtungen als Partnerin teilnimmt. Gesamtziel ist der koordinierte Aufbau und die Weiterentwicklung von Repositoryninfrastrukturen für Forschung und Lehre in ganz Österreich sowie ein effizientes und nachhaltiges Forschungsdatenmanagement.

Die ULB Tirol ist in insgesamt 7 der 12 Projektarbeitsgruppen vertreten, im Rahmen derer auch unterschiedliche Deliverables entstehen bzw. bereits entstanden sind.

Im Rahmen des Projekts erfolgte beispielsweise erstmals eine gesamtösterreichische Umfrage zum Thema Forschungsdaten, die sich an alle WissenschaftlerInnen der teilnehmenden Projektpartner wendete. Die Ergebnisse der Umfrage stehen in einem Report zur Verfügung, der auch unter Mitarbeit der ULB Tirol verfasst wurde. <https://zenodo.org/record/32043/#.V0VosL6DbPY> Die Umfrage sollte nicht nur Bewusstsein für die Thematik Forschungsdaten schaffen, sondern auch den Status Quo des gelebten Umgangs mit Forschungsdaten erheben und Anforderungen an zukünftige forschungsunterstützende Services erfragen.

Eine weitere Arbeitsgruppe befasste sich intensiv mit dem Thema der Langzeitarchivierung. Das Resultat dieser Bemühungen ist eine „Guideline zur Langzeitarchivierung“, die ebenfalls unter Beteiligung der ULB Tirol entstanden und online abrufbar ist: https://phaidra.univie.ac.at/detail_object/o:439300

Diese soll all jenen Kolleginnen, die in ihrem Tätigkeitsfeld mit Langzeitarchivierung von Daten und Objekten befasst sind dazu ermächtigen, die richtigen Fragen zur Auswahl der für die eigene Institution geeigneten Langzeitarchivierungs-Lösung zu stellen bei der Entscheidung für eine System-Lösung behilflich sein.

Digitale Services: E-Books on Demand Netzwerk und Service

E-Books on Demand (EOD) ist ein europaweites Netzwerk, das Ende 2015 37 Bibliotheken in 12 europäischen Ländern mit dem Ziel umfasst, urheberrechtsfreie Bücher ihrer Bibliotheksbestände auf Anfrage digital zugänglich zu machen. Jedes Buch, das im Online-Katalog der Bibliothek oder in der gemeinsamen bibliotheksübergreifenden Suchmaschine mit dem EOD-Button versehen ist, kann zur Digitalisierung bestellt werden.

Die ULB koordiniert nicht nur das Netzwerk, sondern liefert auch das Know-How und die Software für die technische Abwicklung dieses digitalen Dokumentenlieferdienstes. Möglich gemacht wird das durch die jährlichen Mitgliedsbeiträge der Bibliotheken.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 ca. 7.000 Anfragen im Netzwerk bearbeitet und circa 9.000 KundInnen weltweit beliefert. Das entspricht 3.198 E-Books bzw. 3.243 Einzelbänden. Die meisten Aufträge wurden von der Schwedischen Nationalbibliothek digitalisiert und geliefert, nämlich über 630 Dokumente. Der größte Teil der Digitalisate wurde mit automatischer Volltexterkennung (OCR) versehen - ein Drittel davon in Frakturschrift.

Zusätzlich können die Bibliotheken optional einen Print-on-Demand Service anbieten. Das nimmt ca. die Hälfte aller teilnehmenden Bibliotheken in Anspruch. Über diesen wurden 186 Bücher zusätzlich zur Digitalisierung als PDF auch als Bücher in Reprint-Form geliefert.

2015 wuchs das Netzwerk um die Universitätsbibliothek Toulouse. Zudem fand wieder das alljährliche Netzwerktreffen aller EOD-Bibliotheken statt. Gastgeber war die Schweizerische Nationalbibliothek in Bern.

Die inhaltliche Planung der Veranstaltung wurde von der Abteilung Digitale Services der ULB Tirol als Koordinator des EOD Netzwerks übernommen. Neben den aktuellsten Zahlen und Informationen zum Netzwerk wurden Verbesserungen in der Workflowsoftware, die unter anderem zum Verwalten und Bearbeiten der Digitalisierungsaufträge dient, vorgestellt. Zudem wurde der Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den EOD Bibliotheken durch Vorträge zu unterschiedlichen, aktuellen Thematiken angeregt.

(Texte: Gründhammer)

Services für öffentliche Büchereien und Bibliotheken



Bild: Regionaltagung der Bücherei Mitarbeitende des Bezirks Schwaz (Foto: Halhammer)

Tirolweit gibt es 183 öffentlichen Büchereien und Bibliotheken (ÖBs). Über 1.200 ehrenamtliche Mitarbeitende verwalten ca. 1.168.928 Medien und betreuen über 80.000 Lesende.

Die ULB servisiert die öffentlichen Büchereien Tirols durch die Organisation von Aus- und Fortbildungen, durch die Herausgabe der Informationszeitschrift „Lesezeichen“ und durch unzählige Beratungsgespräche vor Ort. Zusätzlich organisiert sie lesefördernden Maßnahmen sowie den einmal jährlich stattfindenden Tiroler Büchereitag. Highlight 2015 war der Start des Projektes „e-book tirol“ - finanziell unterstützt durch das Land Tirol.

Fortbildungsveranstaltungen

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Teilnehmende	305	307	376
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl an Fortbildungsveranstaltungen	9	10	14

Im Berichtszeitraum besuchten 376 Büchereimitarbeiter aus ganz Tirol die Fortbildungsveranstaltungen, die von der ULB in Zusammenarbeit mit dem Büchereiverband Österreich (BVÖ) bzw. dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, organisiert wurden.

Folgende Fortbildungen wurden angeboten:

- Leseakademie: XXS-XS: Willkommen Kleinkinder in der Bibliothek (BVÖ)
- Biblioweb für Fortgeschrittene (EDV/BVÖ)
- Führung durch die Buchbinderei Köll (ULB)
- Ihre Bibliothek im Netz: Webites gestalten mit Drupal (BVÖ)
- Leseakademie: Literatur im Gespräch -
- Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik (BVÖ)
- Littera Windows Grundlagen (EDV/BVÖ)
- Littera Windows Fortgeschrittene (EDV/BVÖ)
- Leseakademie: Large: Neue Sachbücher – und was man damit machen kann (BVÖ)
- Drei Schulungen Onleihe e-book tirol (ULB)

- Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur (BVÖ)
- Littera Windows Fortgeschrittene (EDV / BVÖ)
- Ihre Bibliothek im Netz: Websites gestalten mit Drupal (BVÖ)

Informationszeitschrift Lesezeichen

Das Lesezeichen - die Zeitschrift für öffentliche Büchereien in Tirol - erschien mit vier Ausgaben. Layout und Redaktion liegen bei der ULB Tirol, Finanzierung und Druck erfolgen über das Land Tirol, Abteilung Kultur.

Regionaltagungen

Gemeinsam mit dem Diözesanen Bibliotheksreferat Innsbruck fanden 2015 Regionaltagungen in Matrei am Brenner (Wipptal), Ehrwald (Reutte), Pfaffenhofen (Innsbruck Land West), Natters (Mittelgebirge), Schwaz, Kals (Osttirol) statt.

Behandelt wurden folgende Themen: e-book tirol, Kooperation Schulbibliothek - öffentliche Bücherei, gegenseitige Anerkennung der Ausbildung von SchulbibliothekarInnen und BibliothekarInnen öffentlicher Bibliotheken, rechtliche Rahmenbedingungen und Versicherungen.

Die Tagungen waren durchwegs gut besucht, bei den Treffen wurden persönliche Kontakte vertieft, sowie der Erfahrungsaustausch gefördert.

Bibliotheksbesuche

In den Sommermonaten werden regelmäßig Tiroler Büchereien besucht. Ziel ist das persönliche Kennenlernen, sowie die Besichtigung der Bibliotheken und ihrer Infrastruktur. Dabei können sich nicht nur die Mitarbeitenden der ULB ein Bild machen, wichtig ist vor allem die Wertschätzung des Engagements und der Ehrenamtlichkeit der Büchereimitarbeitenden vor Ort.

Besucht wurden 2015 die Büchereien Ellmau, Fügen Hippach-Schwendau, St. Johann in Tirol, Sölden, Thiersee, Wenns und Uderns.

Onleihe „e-book-tirol“

>> [Vgl. dieses Dokument S.7](#)

(Texte: Halhammer / Schönauer)

LITERATURBESTAND

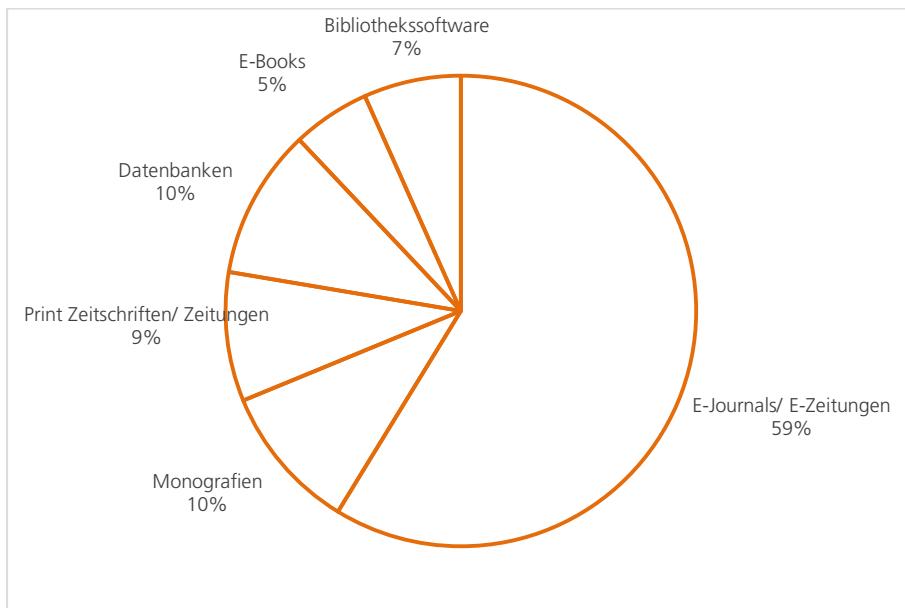


Abb. Aufteilung der Literaturausgaben nach Medienarten

Literaturausgaben 2015 im Überblick

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> E-Journals und E-Zeitungen (ÖBS 134)	3.151.010 €	3.100.591 €	3.343.696 €
<input checked="" type="checkbox"/> Monografien	643.728 €	710.443 €	571.550 €
<input checked="" type="checkbox"/> Print Zeitschriften und Print Zeitungen (ÖBS 123)	640.698 €	634.124 €	504.728 €
<input checked="" type="checkbox"/> Datenbanken (ÖBS 121)	561.348 €	649.533 €	586.613 €
<input checked="" type="checkbox"/> E-Books (ÖBS 113.4)	310.929 €	288.254 €	304.699 €
<input checked="" type="checkbox"/> Bibliothekssoftware	177.157 €	136.388 €	380.576 €¹
<input checked="" type="checkbox"/> elektronische Datenträger	6.818 €	5.718 €	5.498 €
<input checked="" type="checkbox"/> Gesamt (ÖBS 149)	5.491.688 €	5.525.051 €	5.697.360 €

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol orientiert sich beim Contentangebot in erster Linie an den aktuellen Bedürfnissen ihrer Nutzenden und betreibt darüber hinaus durch gezielte Beobachtung des Literaturmarktes und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen traditionellen Bestandsaufbau zur Abdeckung aktueller und zukünftiger wissenschaftlicher Desiderata.

Die Erweiterung des Bestandes erfolgt dabei aus fünf Quellen: Kauf - Pflichtexemplare - Schriftentausch - Geschenke - Lizenzen. Bei den Pflichtexemplaren handelt es sich um jene abgabepflichtigen, in Tirol oder Vorarlberg verlegten Werke, die vom Verleger der Bibliothek übermittelt werden müssen. Dazu zählen aber auch Dissertationen, Diplom- und Masterarbeiten, deren Abgabepflicht im Universitätsgesetz geregelt ist.

Den Instituten wird von Seiten der ULB in Abstimmung mit den Fakultäten jährlich ein finanzieller Rahmen zur Anschaffung von Literatur zur Verfügung gestellt. Dadurch üben die Fakultäten und Institute vor allem im Bereich der Monografien maßgeblichen Einfluss auf den Bestandsaufbau aus, der zusätzlich durch die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in vielfältiger Art und Weise ergänzt wird.

¹ Die Kosten beinhalten Lizenzausgaben für Aleph, Sfx, Primo, MetaLib, Visual Library und Alma.

Die allgemeinen und immer rascheren Veränderungen im Informations- und Kommunikationsverhalten durch die Vielzahl an technischen Neuerungen haben naturgemäß auch Auswirkungen auf die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol. So lässt sich schon seit Jahren deutlich ein Trend vom gedruckten Medium hin zu digitalen Ressourcen bemerken, und diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren noch deutlich intensivieren. Wobei Bibliotheken wie die ULB Tirol in zunehmendem Maße nicht mehr, im engeren Sinn des Wortes, Exemplare erwerben, sondern Zugang zu Inhalten für Nutzende bereitstellen. Wissenschaftliche Zeitschriften wurden schon weitgehend auf e-only umgestellt und bieten so einen Mehrwert nicht zuletzt durch die verbesserte Suchbarkeit der Inhalte und den orts- und zeitunabhängigen Zugriff auf die Publikationen.

Rezente Marktentwicklungen haben zudem die Attraktivität von E-Books für Bibliotheken maßgeblich verstärkt und das Interesse auf die verschiedenen Angebotsmodelle fokussieren lassen. Im Zeitraum von 2012-2014 wurde so der Anteil von E-Books am Gesamtzuwachs durch Einzelkauf, Paketlösungen und nutzergesteuerte Erwerbung um 37,9 % gesteigert. 2015 konnte dieser Anteil nochmals um 15,25 % erhöht werden. Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol präsentiert sich somit gegenwärtig als typische Hybriddibliothek, wo klassische Formen des Bestandszuwachses mit neueren, mehr auf den Content-Zugang zielenden Entwicklungen konkurrieren.

Der breite, von der LFU im Sinne einer Volluniversität angebotene Fächerkanon wird jedoch auch in näherer Zukunft keine ausschließliche Orientierung nach e-only erlauben. Schließlich ist die Literaturproduktion in Form von Printwerken und digitalen Medien je nach wissenschaftlichem Bereich - man denke nur an manche geisteswissenschaftliche Fächer - noch zu unterschiedlich, um allen Anliegen und Bedürfnissen mit digitaler Exklusivität gerecht werden zu können.

(Text: Schuler)

Monografien

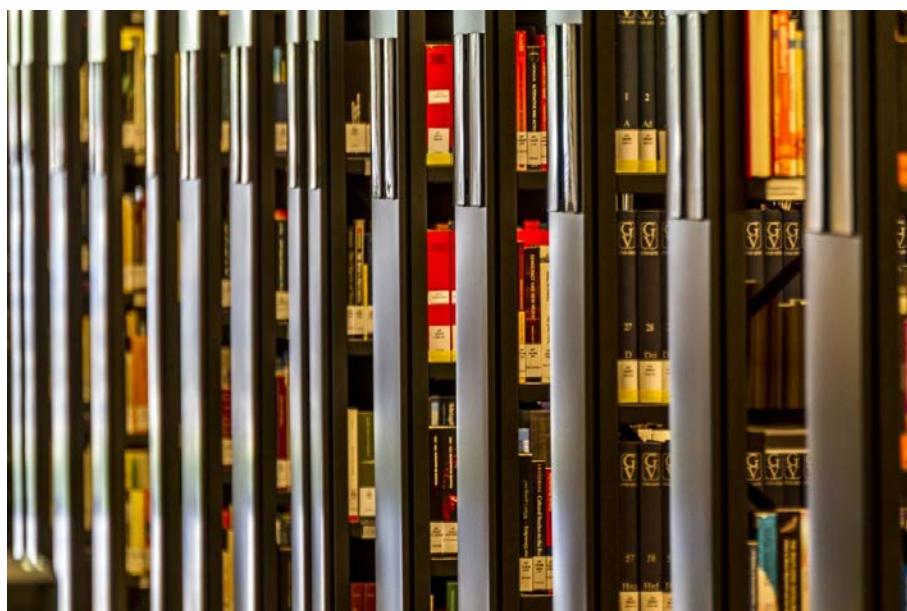


Bild: Freihandbestand Hauptbibliothek (Foto: Lackner)

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs gesamt	32.561	23.122	28.866
<input checked="" type="checkbox"/> Kauf	18.396	21.011	18.918
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht	4.816	3.491	3.998
- davon Anteil Tirolensien	1.786	875	1.936
- davon Anteil Hochschulschriften	3.030	2.616	2.062
<input checked="" type="checkbox"/> Tausch	641	656	523
<input checked="" type="checkbox"/> Geschenke (inkl. Zeitschriftenbände)	9.682	9.964	5.427
<input checked="" type="checkbox"/> finanzielle Aufwendung	643.728 €	710.443 €	571.550 €
- davon für laufende Berufungsdotationen	92.713 €	85.001 €	57.922 €

Erwerbung von Monografien

2015 wurden 28.866 Monografien über die klassischen Erwerbsarten Kauf, Tausch, Pflicht und Geschenk erworben.

Durch Geschenke an die Bibliothek konnten 5.427 Monografien und Zeitschriftenbände in den Bestand der ULB aufgenommen werden:

- Aufgrund eines seit Jänner 2010 bestehenden Abkommens mit der Bibliothek der Arbeiterkammer für Tirol in Innsbruck, im Zuge dessen aus Platzgründen aus dem Bestand der AK-Bibliothek ausgeschiedene Bücher in den längerfristig gesicherten Bestand der ULB Tirol integriert werden, konnten im Jahr 2015 etwa 300 Bücher übernommen werden.
- Unter Vermittlung von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Fleischhacker von der Medizinischen Universität Innsbruck konnte die ULB Tirol eine umfangreiche Bücherschenkung zur Suchtliteratur der 1950er bis 1970er Jahre im Umfang von etwa 250 Titeln von Univ.-Prof. Dr. Ilse Kryspin-Exner (Leitung des Ordinariats Klinische und Gesundheitspsychologie der Universität Wien 1998-2013) verzeichnen. Dabei übernahm die Witwe von Univ.-Prof.

Kornelius Kryspin-Exner (Vorstand der Univ.-Klinik für Psychiatrie in Innsbruck 1974-1983) großzügig sämtliche Speditionskosten.

- Des Weiteren konnte die ULB Tirol größere Bestände zur Geschichte der Frauenbewegung sowie zur Frauen- und Genderforschung von Univ.-Prof. Dr. Brigitte Mazohl, Institut für Geschichte, im Ausmaß von ca. 100 Titeln in den eigenen Bestand überführen.

(Text: Kaufer)

Formale und inhaltliche Erschließung von Monografien

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Erschließung von Neuzugängen	-	-	47.905
- davon Eigenkatalogisate	-	-	24.993
<input checked="" type="checkbox"/> Retrokatalogisierung	25.236	19.224	14.017

Die ULB Tirol ist Teil des Österreichischen Bibliothekenverbundes. Dieser wird durch die OBVSG (Österreichische Bibliothekenverbund- und Servicegesellschaft), die eine Gesellschaft in 100%igem Eigentum des Bundes ist, datentechnisch betrieben und servisiert. Die Formalerschließung bzw. Alphabetische Katalogisierung - die nach genau vorgegebenen Regeln erfolgende Beschreibung von Dokumenten nach äußerlichen formalen Kriterien - zählt seit jeher zu den zentralen Bibliotheksaufgaben und wird im Rahmen der Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund erledigt.

Im digitalen Zeitalter müssen Daten auf nationaler und internationaler Ebene austauschbar sein, was eine stärkere Normierung der Formalerschließung nach bibliothekarischen Regelwerken und eine stärkere internationale Ausrichtung derselben bedingt als bisher.

In diesem Sinne wurde seit dem Jahr 2000 auf internationaler Ebene ein neues internationales Regelwerk für die Formalerschließung erarbeitet – RDA, Ressource-Description and Access –, für dessen Umsetzung in der deutschsprachigen Bibliothekswelt die Deutsche Nationalbibliothek verantwortlich zeichnete. An der ULB wurde 2015 der Umstieg vom bisherigen Regelwerk RAK-WB (Regeln für die alphabetische Katalogisierung für wissenschaftliche Bibliotheken) auf RDA in einer mehrmonatigen intensiven Schulungsphase umgesetzt.

Die Sacherschließung oder Inhaltserschließung umfasst die Gesamtheit der Methoden, Verfahren und Hilfsmittel zur Auswertung und Beschreibung bibliografischer und archivalischer Ressourcen nach inhaltlichen Kriterien. Im Regelfall wird dabei ein Dokument intellektuell analysiert und aufgrund seines Inhalts nach konsistenten Vorgaben verbal oder durch Klassieren, d.h. durch die Zuteilung von Notationen, erfasst.

An der ULB geschieht die inhaltliche Erschließung nach den Regeln für den Schlagwortkatalog RSWK und der Regensburger Verbundklassifikation (RVK). Teilweise werden darüber hinaus Notationen nach der Basisklassifikation (BK) vergeben.

Die verbundweite bzw. verbundübergreifende inhaltliche Erschließung bringt naturgemäß eine strikte Standardisierung mit sich. Dies dient nicht nur der Vereinheitlichung und Rationalisierung von Prozessabläufen, sondern auch der Qualitätssicherung der Datensätze. Die Beachtung und Umsetzung sowie die Weiterentwicklung und Pflege einer Vielzahl von Normen geschieht auf hohem Qualitätsniveau und erfordert daher eine permanente Schulung und Fortbildung der Mitarbeitenden.

Der Bereich Katalogisierung, wozu sowohl die formale Erschließung (Titelaufnahme) als auch die inhaltliche Erschließung (Beschlagwortung, Aufstellungssystematik) zählt, ist, wie bereits dargestellt, ein Arbeitsbereich mit sehr hoher Regeldichte, der internationalen Standards entspricht. Dies ist vor allem notwendig, um den Datenaustausch zwischen einzelnen Bibliotheken und den großen Bibliotheksverbünden sicher zu stellen. In den dazu erforderlichen nationalen und auch internationalen Gremien, die sich mit den Katalogisierungs- und Erschließungsregeln beschäftigen, sind Mitarbeitende der ULB Tirol zahlreich vertreten.

Die ULB verfügt über zahlreiche ältere Bestände, die noch nicht im Online-Katalog aufgenommen und daher auch nicht über die Rechercheplattform Primo suchbar sind. Das führt vor allem in einigen Fachbereichen, wo der Zugriff auf ältere Literatur weiterhin von Belang ist, zu teilweise erheblichen Einbußen bei der Informationsversorgung. Die älteren, bis 1988 erworbenen Titel sind zwar im 2004 digitalisierten und ca. 1,2 Millionen Kärtchen umfassenden Nominalkatalog

der ULB verzeichnet, dieses Angebot wird jedoch bei der Literatursuche erfahrungsgemäß aus den unterschiedlichsten Gründen nicht ausreichend in Anspruch genommen. Bücher, die über den digitalisierten Nominalkatalog zur Ausleihe angefordert werden, führen zu sogenannten „Altbestandsbestellungen“ und werden aus diesem Anlass in den Online-Katalog eingearbeitet. Obwohl darüber hinaus schon in der Vergangenheit, wenn der Routinebetrieb dies zuließ, immer wieder aktiv ausgewählte Bestandsgruppen retrokatalogisiert wurden, bleibt der überwiegende Teil dieses älteren Literaturfundus nur über Hürden zugänglich. Bleibt als Desiderat für einen zeitgemäßen Nachweis der Metadaten eine vollkommene, wegen des Volumens aber nur im Projektweg zu realisierende Retrokatalogisierung des bis 1988 erworbenen Monografienbestandes der ULB.

Im Jahr 2015 wurden an der Hauptbibliothek 14.017 Bände rückgearbeitet und damit in den Online-Katalog eingebracht. Diese Zahl umfasst u.a. die im Jahr 2015 erfassten Altbestandsbestellungen für das Magazin der Hauptbibliothek und das Außenmagazin Bachlechnerstraße sowie die Rückarbeitungen aus dem Magazin der Hauptbibliothek.

Die lokale Bibliotheksdatenbank der ULB weist darüber hinaus eine beträchtliche Zahl an Kurztitelaufnahmen (LC-Datensätze) aus, die einerseits wegen ihrer ungenügenden Datenstruktur insbesondere bei der Literaturrecherche zu nicht zufriedenstellenden und unübersichtlichen Ergebnissen führen und andererseits beim für 2017 bevorstehenden Wechsel zum neuen Bibliothekssystem ALMA Schwierigkeiten bereiten könnten. In einer Problemanalyse stellte es sich daher als notwendig heraus, diese nur im lokalen Bibliothekskatalog vorhandenen Datensätze in einer konzentrierten und zeitlich gedrängten Aktion ab Herbst 2014 auf Verbundtiteldatensätze (AC-Datensätze) umzuarbeiten. Bis Ende des Jahres 2015 konnten mittlerweile 44.711 LC-Datensätze auf AC-Datensätze umgearbeitet werden, davon allein 25.479 durch die im vergangenen Jahr bewusst gesetzten und intensivierten Maßnahmen

(Text: Plößnig/Schuler)

Dokumentation und Kataloganreicherung

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Inhaltsverzeichnisse	167.271	170.509	182.298
<input checked="" type="checkbox"/> Umschlagbilder	18.340	21.573	22.992
<input checked="" type="checkbox"/> Abstracts	12.609	12.627	12.631
<input checked="" type="checkbox"/> Rezensionen	1.140	1.160	1.287

Mittels Kataloganreicherung und Dokumentation werden die Datensätze eines Bibliothekskataloges mit zusätzlichen Informationen wie beispielsweise Inhaltsverzeichnissen, Abstracts, Umschlagbildern, Volltexten oder Rezensionen ergänzt, um den Bestand tiefer zu erschließen und ihn so besser zugänglich zu machen. In diesem Sinne reichert die ULB ihren Bibliothekskatalog mit möglichst vielen entweder aus externe Datenquellen genutzten oder selbst eingebrachten Kataloganreicherungselementen an.

Geht man von einem Bestand an 2.058.539 Titeldatensätzen im Bibliothekskatalog ALEPH aus (Stand 25.05.2016), entspricht dies ca. 11% der Titeldatensätze.

(Text: Plößnig)

Nutzung und Entlehnung von Monografien

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Entlehnungen (ÖBS 167)	724.297	699.147	701.496
- davon Ausleihen (ÖBS 168)	402.305	405.178	394.547
- davon Verlängerungen (ÖBS 170)	321.992	293.969	306.949
<input checked="" type="checkbox"/> Vormerkungen (ÖBS 172)	57.496	53.890	55.822
<input checked="" type="checkbox"/> Erinnerungen und Mahnungen (ÖBS 173)	111.985	111.338	113.681
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen im Bibliothekskatalog ALEPH	766.812	757.128	482.266
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen über das Suchportal PRIMO	3.799.710	5.121.298	4.683.789

Im Sommer 2013 wurde der Bibliothekskatalog ALEPH vom Netz genommen, was auch aus den Nutzungsdaten für die beiden Suchoberflächen klar ersichtlich ist.

Insgesamt ist aber – bedingt durch den zunehmenden Umstieg auf bzw. Ankauf von E-Ressourcen – ein Rücklauf bei den physischen Entlehnungen zu verzeichnen.

Gedruckte Periodika



Bild: Zeitschriftenauslage in der Hauptbibliothek (Bild: Lackner)

		2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/>	Abonnierte gedruckte Zeitschriften (Titel) (ÖBS 122)	4.817	4.588	4.444
<input checked="" type="checkbox"/>	sonstige laufende Publikationen*	638	632	631
	- davon neu bestellte Abonnements	10	19	18
<input checked="" type="checkbox"/>	Pflichtabgabe (Anzahl Bände)	791	1.189	1.185
<input checked="" type="checkbox"/>	Tauscheinlauf (Anzahl Bände)	235	192	167
<input checked="" type="checkbox"/>	Geschenke (Anzahl Bände)	1.327	1.731	813
<input checked="" type="checkbox"/>	Finanzielle Aufwendung für Printabonnements (ÖBS 125)	640.698 €	634.124 €	504.728 €

* Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen

Im Jahr 2015 abonnierte die ULB 4.444 gedruckte Zeitschriften und Zeitungen und 631 sonstige gedruckte Publikationen (Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen). Die Ausgaben für die Printabonnements beliefen sich auf 504.728 €. Per Pflichtabgabe konnte die Bibliothek einen Zuwachs von insgesamt 1.185 Zeitschriftenbänden verzeichnen. Durch den regen Austausch mit anderen Bibliotheken im In- und Ausland konnten im Jahr 2015 167 Zeitschriftenbände erworben werden. 813 Bände kamen als Geschenk an die ULB.

Elektronische Datenträger

		2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/>	Zuwachs elektr. Datenträger (CDs, CD-ROMs, DVDs)	855	787	592
	- davon durch Kauf	395	403	372
	- davon durch Pflicht	181	634	113
	- davon durch Geschenk	224	135	75
	- davon durch Tausch	55	18	32
<input checked="" type="checkbox"/>	Finanzielle Aufwendung	6.818 €	5.718 €	5.498 €

Die ULB Tirol kann im Berichtszeitraum einen Zuwachs an elektronischen Datenträgern von 592 Medien verzeichnen. Die finanzielle Aufwendung dafür betrug 5.498 €.

E-Books

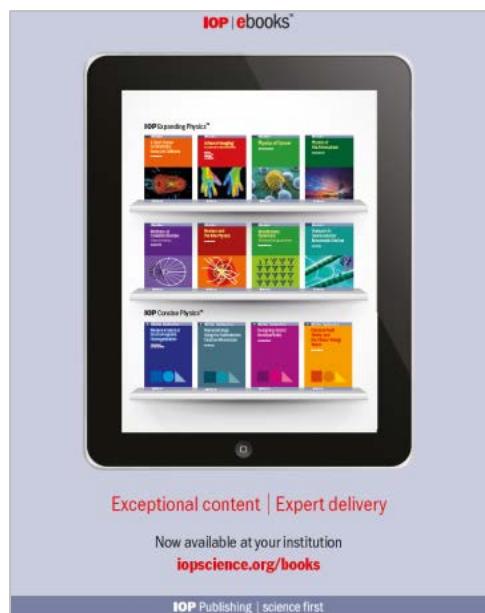


Bild: E-Books Institute of Physics

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl (ÖBS 113.1)	22.928	27.048	31.173
- davon Neuerwerbung / Zugang (ÖBS 113.2)	3.326	4.120	4.125
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung (ÖBS 113.4)	310.929 €	288.254 €	304.699 €

Erwerbung von E-Books

Das Angebot an E-Books umfasste 2015 rund 31.000 Titel, das entspricht einer Erweiterung des Titelangebots um 15% gegenüber 2014.

Dabei wurden die in den Vorjahren erworbenen Titelpakete aus den Fachbereichen Geistes- und Sozialwissenschaften, Psychologie und Naturwissenschaften um die 2015 erschienenen Titel ergänzt. Auch die Erwerbung von Einzeltiteln erfolgte in zunehmendem Maße in elektronischer Form. Daneben hat die ULB ein am Bedarf der Nutzenden orientiertes Erwerbsmodell für E-Books angeboten und konnte damit die bestgenutzten E-Books erwerben.

Nutzung von E-Books

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Downloads von Volltextdokumenten aus E-Books	828.425	1.482.641	1.806.016

2015 erfolgten rund 1,8 Mio Downloads von Volltextdokumenten aus rund 31.000 E-Books. Die Erhöhung der Nutzung gegenüber den Vorjahren ist einerseits durch die höhere Anzahl der angebotenen E-Books, aber auch durch ihre bessere Akzeptanz von Seiten der Nutzenden bedingt.

Der Großteil der Nutzungen fällt auf deutschsprachige Lehrbücher, hier insbesondere aus den Fachbereichen Medizin, Psychologie, Natur- und Rechtswissenschaften.

(Text: Pörnbacher)

E-Journals und E-Zeitungen

Bild: E-Journal-Paket des Verlag Österreich

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl (ÖBS 132)	17.639	20.173	21.960
- davon Neuzugänge	147	1.802	378
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung (ÖBS 134)	3.151.010 €	3.100.591 €	3.343.696 €

Lizenzierung von E-Journals und E-Zeitungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 20.631 E-Journals und E-Zeitungen lizenziert, davon 15.337 wissenschaftliche Fachzeitschriften und 5.294 Tages- und Wochenzeitungen.

An Hand der für elektronische Medien großteils verfügbaren Nutzungsdaten wird vor der Erneuerung von Lizenzverträgen geprüft, ob der Preis des jeweiligen Produktes in Relation zur Nutzung im Sinne von Volltext-Downloads gerechtfertigt ist. Die Stornierung von Zeitschriften bei geringer Nutzung ist allerdings nicht immer möglich, da sich die ULB Tirol bei Paket- und Konsortialverträgen oftmals zur Aufrechterhaltung des bei Vertragsabschluss bestehenden Abonnementvolumens verpflichten muss, um im Gegenzug günstigere Bedingungen für die Bereitstellung von Online-Zugängen zu zusätzlichen Zeitschriften zu erhalten.

Die Kooperation E-Medien Österreich ist jedoch sehr bemüht, bei der Erneuerung von Lizenzverträgen zumindest einen Abbestellrahmen von einigen Prozent des Abonnementvolumens zu erwirken, der zur Abbestellung der wenig genutzten Titel verwendet werden kann.

Nutzung von E-Journals und E-Zeitungen

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl E-Journals und E-Zeitungen	61.098	68.727	72.352
<input checked="" type="checkbox"/> Zugriffe auf lizenzierte Zeitschriftenartikel über die jew. Verlagsplattform (Volltext-Downloads) (ÖBS 183)	1.170.339	1.427.699	1.504.094

Im Berichtszeitraum wurden 72.352 E-Journals und E-Zeitungen online angeboten. Davon waren 51.721 Zeitschriftentitel ohne Lizenz frei verfügbar, für 20.631 bestanden Lizenzverträge mit diversen Verlagen. Insgesamt wurden 1.504.094 Zeitschriftenartikel der lizenzierten elektronischen Zeitschriften und Zeitungen (20.631) auf der jeweiligen Verlagsplattform heruntergeladen.

(Text: Pörnbacher)

Datenbanken

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl lizenpflichtiger Datenbanken (ÖBS 118)	83	84	84
- davon Neuzugang (ÖBS 119)	2	8	9
- davon Abgang (ÖBS 120)	10	7	9
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung für Datenbanken (ÖBS 121)	561.348 €	649.533 €	586.613 €
- davon Lizenzkosten für laufende Abonnements	540.918 €	616.947 €	569.648 €
- davon Nebenkosten konsortiale Erwerbung	15.924 €	15.939 €	16.965 €
- davon Ausgaben Auftragsrecherchen/Daueraufträge	4.506 €	694 €	-

Lizenzierung von Datenbanken

Die 84 Referenz-, Volltext- und Faktendatenbanken stellen eine inhaltliche Erweiterung des durch das Bibliotheksportal PRIMO bereitgestellten Fachinformationsangebotes dar und erlauben im Vergleich zur Volltextsuche in PRIMO differenzierte Suchstrategien.

Die ULB Tirol bemüht sich um ein umfassendes Angebot und geht durch Neuzugänge auf neue Forschungsschwerpunkte ein. Abbestellungen einzelner Titel sind notwendig, um die jährlichen Preissteigerungen bei den beibehaltenen Datenbanken auszugleichen. Die Vorauszahlung teurer Titel Ende 2014 führte trotz des ungünstigen Dollarkurses zu geringeren Gesamtausgaben als 2014. Auftragsrecherchen (= punktuelle Recherchen in nicht abonnierten Informationsquellen) und Daueraufträge wurden 2015 nicht nachgefragt.

Nutzung von Datenbanken

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen	2.684.910	3.168.243	3.325.620
<input checked="" type="checkbox"/> Downloads aus Volltextdatenbanken	503.255	626.564	815.525
<input checked="" type="checkbox"/> Auftragsrecherchen	10	17	0
<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufträge	4	0	0

Die Nutzung der Datenbanken als Recherche-Tools stieg auch 2015 leicht an (+5%). Die Downloads nahmen sogar um 30% zu, besonders Downloads digitaler Einzeldokumente (z.B. juridische Texte, Finanzkennzahlen, Marktanalysen, statistische Zeitreihen), die nur bei einem direkten Datenbankzugriff (nicht via Primo oder EZB) zugänglich sind.

(Text: Pipp)

Altes und wertvolles Buchgut - Sondersammlungen



Bild: Arbeit am Objekt (Foto: ULB Tirol)

Konservatorischer Schutz und Restaurierung von historischen Beständen

Die Arbeiten zur restauratorischen Instandsetzung von besonders gefährdeten Objekten, vornehmlich aus den wertvollsten Bestandssegmenten (u.a. 15 Handschriften) wurden 2015 fortgesetzt. Die Aufträge ergingen an Restauratorinnen in Innsbruck und Wien. Grundlage für die Auswahl der zu restaurierenden Objekte bildete eine Gesamtbestandsanalyse nebst Prioritätenliste.

Zu den prioritär eingestuften Restaurierungsarbeiten zählt u.a. die Umlagerung der wertvollsten Teile der Grafiksammlung Roschmann, mit der 2015 begonnen wurde. Die Arbeiten umfassen das Ablösen der mit ungeeignetem Klebstoff montierten Grafiken von den bisher verwendeten und nicht mehr zeitgemäßen Passepartouts sowie das Reinigen und Glätten der Grafiken und das Montieren derselben auf alkalisch gepuffertem Hahnemühle Passepartoutkarton und deren Einlagerung in neu angekauften säurefreien Archivkartons.
2015 wurden auf diese Weise 50 Grafiken von Albrecht Dürer bearbeitet.

Die Arbeiten zur Behebung v.a. bindetechnischer Schäden und lädieter Einbände bei Druckschriften des 18. Jahrhunderts wurden fortgeführt. 15 Druckschriften dieser Sammlung wurden durch die Fa. Obermeier (Rottenburg) restauriert.

Als Präventivmaßnahme zum Schutz sensibler historischer Bestände wurde mit dem Einschachteln von Handschriften fortgefahrene. 211 maßgefertigte säurefreie NOMI-Boxen wurden für diesen Zweck angekauft. Weitere elementare und routinemäßig durchgeführte Arbeiten betrafen das Reinigen von Büchern und Fachböden. Mit dem 2015 erfolgten Ankauf einer mikrobiologischen Sicherheitswerksbank steht nunmehr eine hochwertige technische Ausrüstung für eine objektschonende Tiefenreinigung von Büchern zur Verfügung, die überdies einen bestmöglichen Schutz vor gesundheitlicher Beeinträchtigung des mit der Reinigung von Büchern befassten Personals gewährleistet.

(Text: Zerlauth)

Bestandserschließung

ERSCHLIESSUNG VON HANDSCHRIFTEN IM TIROLER RAUM

Die Handschriftensammlung der ULB Tirol (Cod. 701ff.)

Die Erschließung der insgesamt ca. 1.200 Handschriften konnte zügig vorangetrieben und seinem Abschluss nähergebracht werden. Die seit 2013 im Rahmen eines FWF-Projektes erfolgenden Arbeiten zu Teil 9 (Cod. 801–950) konnten erfolgreich abgeschlossen werden, Katalog- und Registerband 9 liegen seit Sommer 2015 in gedruckter Form vor. Die Beschreibungen zu den noch ausständigen Handschriften (Cod. 951ff.) wurden im Sommer 2015 abgeschlossen. Der dieses Langzeitprojekt abschließende 10. Band wird 2016 erscheinen. Die im Zuge der Bearbeitung gewonnenen Daten werden auch über das Webportal www.manuscripta.at sukzessive online zugänglich gemacht.

In Ergänzung zum 10-bändigen Katalogwerk wurden im Sommer 2015 die Arbeiten für einen Ergebnisband aufgenommen, der in Form von Fachbeiträgen eine Zusammenschau der bisher gewonnenen Forschungsergebnisse zu den Handschriften der ULB bieten wird. Das Projekt, an dem 11 Personen teilnehmen, erfolgt auf kombinierter Basis von Eigenleistung und Drittmitteln. Geplant ist, dass dieser Ergebnisband in der Reihe „Monographien“ der Denkschriften der ÖAW erscheint.

Mittelalterliche Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek Brixen

Das seit 2011 von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol geförderte Kooperationsprojekt zwischen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und der ULB Tirol zur Erschließung der mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek in Brixen, konnte 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Manuskript des Neustifter Katalog- und Registerbandes wurde für die bevorstehende Publikation 2015 einer kritischen Durchsicht unterzogen und die Einleitungs- und Anhangteile verfasst. Die im Zuge der Katalogisierung gewonnenen Forschungsergebnisse werden auch über das Webportal www.manuscripta.at online zugänglich gemacht. Mit den Ergebnissen des Projektes ist erstmals eine virtuelle Zusammenführung des aufgrund der Bayerischen Klosteraufhebungen seit 1809 zwischen der ULB Tirol und der Stiftsbibliothek Neustift aufgeteilten Neustifter Handschriftenbestandes möglich. Für die Handschriftenbestände der Priesterseminarbibliothek in Brixen liegen weit gediehene Beschreibungen und auch Register vor, für die 2015 mit der eingehenden Korrektur und Überarbeitung begonnen wurde.

Mittelalterliche Handschriften des Servitenkonvents Innsbruck – Institut für Sprachen und Literaturen

Ein am Institut für Sprachen und Literaturen, Abteilung für Latinistik, der Universität Innsbruck angesiedeltes und von 2007 bis 2010 durch den FWF gefördertes Projekt, widmet sich den mittelalterlichen Handschriften der Historischen Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents an der ULB Tirol. Mit Stand 2015 waren im Hinblick auf die geplante Drucklegung des Kataloges die Endredaktion sowie die Einarbeitung aktueller Literatur noch ausständig.

Die handschriftlichen Schnalser Komplementärbestände der ULB Tirol an der UB Padua

Bereits im vorigen Jahr konnten die heute an der Universitätsbibliothek Padua verwahrten Handschriften der Kartause Allerengelberg im Schnalstal mit finanzieller Unterstützung des Italienzentrums einer eingehenden Durchsicht unterzogen werden.

Um diesen Bestand mit dem an der ULB Tirol verwahrten Komplementärbestand zumindest virtuell wieder zusammenzuführen, wurden die vorhandenen Daten, finanziert durch die Università di Venezia, in die italienische Datenbank <http://www.nuovabibliotecamanoscritta.it> eingegeben.

Die Einarbeitung der Daten in die österreichische Datenbank www.manuscripta.at erfolgt durch die Abteilung für Sondersammlungen. Darauf aufbauend ist geplant, diese Daten als Grundlage für einen ausführlichen gedruckten Katalog zu verwenden. Dazu bedarf es noch der genauen Aufschlüsselung der einzelnen Texte.

ERSCHLIESUNG HISTORISCHER DRUCKSCHRIFTEN AN DER ULB TIROL

Die Inkunabelsammlung der ULB Tirol

Die ULB Tirol besitzt mit 1.889 Inkunabeln (2.122 Exemplare), die zweitgrößte Inkunabelsammlung in Österreich. Nachgewiesen werden diese im Verbundkatalog „Österreichischer Inkunabelzensus“. Dieser von der ÖNB betreute Kurztitelkatalog gibt Auskunft über Anzahl und Vollständigkeit von Exemplaren einzelner Bibliotheken. Der Bestandsnachweis für die an der ULB Tirol befindlichen Inkunabeln erfolgte 2002/2003, jedoch - und analog zu anderen österreichischen Bibliotheken - ohne Angabe von Signaturen. Um diesem Desiderat entgegenzutreten, wurde nunmehr mittels Zugriffsrecht auf den Server der ÖNB 2015 mit dem Signaturennachtrag begonnen, um eine bequeme Auffindbarkeit der einzelnen Inkunabeln zu gewährleisten. Dieses Projekt wurde zugleich genutzt, eine Inventur des Bestandes und einen Abgleich mit dem Zettelkatalog vorzunehmen. Zudem wurden alle einzelnen Inkunabeln einer Autopsie unterzogen, um Grundinformationen zu Erhaltungszustand, Ausstattung, Einband, Rezeptionsspuren, eingebundenen Fragmenten, Vorprovenienzen u. a. zu sammeln. Diese Daten bilden die Grundlage für die Planung der noch ausstehenden eingehenden exemplarspezifischen Bearbeitung dieses wertvollen Bestandes.

Projekt „Die Inkunabeln der ULB Tirol: Ein literarischer Überblick“

Ziel des Projektes ist eine Überblicksdarstellung über die in den Inkunabeln enthaltene Literatur anhand summarischer Inhaltsangaben und exemplarischer Einzelbeschreibungen. Angesichts des beachtlichen Bestandsumfangs der Sammlung ist das Projekt auf mehrere Jahre angelegt. Die Untersuchungsergebnisse sollen in Form eines umfangreichen Aufsatzes vorgelegt werden. Ein diesbezüglicher Entwurf liegt bereits vor und umfasst die bisher bearbeiteten Sachgebiete Bibel, Bibelkommentare, Patristik, Erbauungsbücher, Kirchenrecht und Medizin. Geplant ist ferner die Bearbeitung der Themen Theologie (im engeren Sinne), Predigten und Liturgica, antike Autoren, lateinische Sprachlehre, römisches und deutsches Recht, Geschichte, humanistische Literatur, enzyklopädische Werke, Naturwissenschaften und Mathematik sowie Belletristik.

Die unterschiedliche Bestandsgröße einzelner Fachgebiete zugrunde gelegt, kann davon ausgegangen werden, dass das Projekt derzeit zur Hälfte gediehen ist. Im Jahr 2015 lagen die Schwerpunkte der Bearbeitung auf den Themenbereichen Patristik und Medizin. 2016 werden sich die Untersuchungen v.a. der humanistischen Literatur Italiens widmen.

Erschließung der Büchersammlung „Reinhart“

2015 wurden die bereits sehr weit gediehenen Retrokatalogisierungsarbeiten für die auf den Direktor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien zurückgehende und der ULB Tirol im 19. Jahrhundert als Geschenk vermachte Bibliothek des Ignaz Freiherr von Reinhart im Umfang von etwa 3.000 Bänden fortgeführt, wobei bei der Katalogisierung auch die exemplarspezifischen Merkmale der Bücher Berücksichtigung fanden. Mit einem Abschluss der Arbeiten ist 2016 zu rechnen.

Erschließung der Büchersammlung „Putsch“

Diese auf den 1542 in Innsbruck geborenen Historiker Christoph Wilhelm Putsch zurückgehende und in weiterer Folge der Bibliothek Erzherzog Ferdinands II. einverlebte Sammlung gelangte 1745/46 in Teilen an die neugegründete ULB Tirol, wo heute noch ca. 130 Werke nachweisbar sind.

Bei den 2015 zum Abschluss gebrachten Katalogisierungsarbeiten fanden auch Exemplarspezifika (Einbände, Kauf- und Besitzvermerke) Berücksichtigung. Die Arbeiten erfolgten im Hinblick auf die 2017 vom KHM Wien geplante große Jubiläumsausstellung über Erzherzog Ferdinand II.

(Text: Zerlauth)

KOOPERATIONEN UND PROJEKTE



Bild: Netzwerktreffen 2015 aller EOD-Bibliotheken in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Kooperationen und Projekte	20	25	31

Nur durch eine enge Vernetzung mit anderen Bibliotheken auf nationaler und internationaler Ebene ist es möglich rationell und kosteneffektiv zu arbeiten. Dies betrifft sowohl die Buchbearbeitung, die auf den Datenaustausch angewiesen ist, als auch die günstige Beschaffung von Literatur und Informationsträgern auf der Basis von Konsortiallösungen. Darüber hinaus ergibt sich immer öfter die Notwendigkeit mit anderen einschlägigen Institutionen Kooperationen auch auf regionaler Ebene einzugehen.

Regional

- [Kooperationsvertrag mit dem Land Tirol](#)
- [Wirtschaftskammer Tirol \(WKT\)](#)
- [Management Center Innsbruck \(MCI\)](#)
- [Ludwig Boltzmann Institut für Neulateinische Studien \(LBI\)](#)
- [Projekt Open Access an der LFU Innsbruck](#)
- Erschließung der Handschriften der ULB Tirol – Katalog der Handschriften der ULB Tirol Bd. 8, 9 und 10
- Erschließung der mittelalterlichen Handschriften des Servitenkonvents Innsbruck an der ULB Tirol
- [Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, UMIT Hall](#)
- [Pädagogischen Hochschule Tirol \(PHT\)](#)
- [Kooperation e-book Tirol / Land Tirol](#)

Nationale Kooperationen

- [Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH \(OBVSG\)](#)
- [Kooperation E-Medien Österreich](#)
- [Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc, Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und Salzburg](#)
- [Ausbildungslehrgang Bibliothek, Information und Dokumentation Universität Innsbruck, Salzburg](#)
- [Österreichische Akademie der Wissenschaften: Mittelalterliche Handschriften in mitteleuropäischen Bibliotheken](#)
- [Österreichische Akademie der Wissenschaften: Verzeichnisse der Handschriften in österreichischer Bibliotheken](#)
- [Österreichische Akademie der Wissenschaften, Datenbank WZMA – Wasserzeichen des Mittelalters](#)
- Digitalisierung, Volltexterkennung und Online-Zurverfügungstellung der "Innsbrucker Nachrichten 1854 - 1945": Österreichische Nationalbibliothek, Landesbibliothek Dr. Friedrich Tessmann, Vorarlberger Landesbibliothek, Bibliothek des Ferdinandeums. Stadtarchiv Innsbruck, Transidee Transferzentrum Universität Innsbruck

Internationale Kooperationen

- Kooperative Katalogisierung der deutschsprachigen Bibliothekenverbünde ([Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen](#) (hbz), [Bibliotheksverbund Bayern](#) (BVB), [Gemeinsamer Bibliotheksverbund](#) (GBV), [Südwestdeutscher Bibliotheksverbund](#) (SWB), [Deutsche Nationalbibliothek](#) (DNB))
- [Forum der deutschsprachigen ALEPH-Anwender, ALEPH-DACH](#)
- [The International Group of Ex Libris Users IGeLU](#)
- [German, Austrian and Swiss Consortia Organisation, GASCO](#)
- [Philosophisch-Theologische Hochschule, Brixen, Erschließung der mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek Brixen"](#)
- Virtuelle Zusammenführung der Handschriften der Kartause Allerengelberg im Schnalstal
Università di Venezia, Dipartimento di Studi Umanistici
- [E-Books on Demand Network im Kulturprogramm der EU](#)
- [E-Books on Demand Netzwerk und Service](#)
- [e-Infrastructures Austria](#)
- Memorandum einer Kooperation der Universität Innsbruck mit dem Europäischen Ombudsman-Institut (EOI) und der Amtsbibliothek des Landes Tirol
- [Universitätsbibliothek Bozen](#)

IT-INFRASTRUKTUR UND BIBLIOTHEKSSOFTWARE

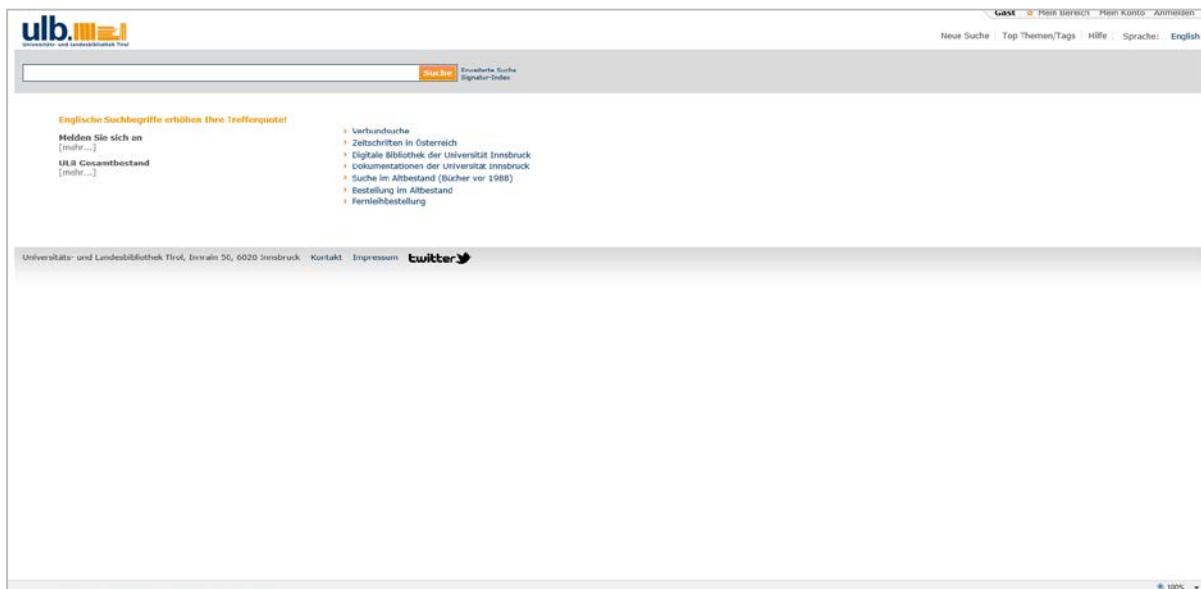


Bild: Screenshot Suchportal Primo

Recherchesoftware und Suchoberflächen

Suchportal PRIMO

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> In PRIMO enthaltene Literaturhinweise (ca.)	160.000.000	163.700.000	164.800.000
- davon im Bestand der ULB Tirol (ca.)	65.000.000	67.400.000	68.000.000
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen	3.799.710	4.233.933	4.683.789

Seit Oktober 2009 setzt die ULB Tirol PRIMO® als zeitgemäßes Bibliotheksportal ein.

PRIMO ermöglicht die gleichzeitige Suche in den Beständen des Bibliothekskatalogs, in ca. 165 Millionen Nachweisen von Zeitschriftenaufsätzen, Buchkapiteln und Buchbesprechungen internationaler Verlage (= PRIMO Central Index) und in 15 von der ULB Tirol lizenzierten Referenz- und Volltextdatenbanken.

PRIMO wird an der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) zentral betrieben, was Synergien bei der Lizenzierung, der Implementierung und Wartung dieser Bibliothekssoftware und einen regen Erfahrungsaustausch zwischen PRIMO anwendenden Bibliotheken ermöglicht. Am PRIMO-Verbund nahmen bis Ende 2015 18 Einrichtungen teil. Der Verbundkatalog wurde ebenfalls auf diese Suchmaschinentechnologie umgestellt.

Wie die gleichbleibend gute Nutzung zeigt, ließ der ausschließliche Einsatz als Bibliotheks-OPAC und das viele Fachbereiche abdeckende Angebot an Volltexten PRIMO in den letzten Jahren zur bevorzugten Adresse für Literatursuchen im Bestand der ULB werden.

(Text: Pipp)

SFX - Vom Datenbanktreffer zum Originaldokument

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Datenbanken mit SFX-Links (inkl. PRIMO CENTRAL)	28	29	28
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl in SFX aktivierte elektronische Medien	96.171	109.558	112.213
<input checked="" type="checkbox"/> Aufrufe des SFX-Menüs	414.799	505.343	503.678
- davon Aufrufe aus PRIMO CENTRAL	91 %	93 %	93%
<input checked="" type="checkbox"/> Aufrufe des SFX-Dienstes „Volltext“	324.999	407.718	414.897
<input checked="" type="checkbox"/> Aufrufe des SFX-Dienstes „Bibliothekskatalog“	16.698	12.553	9.564

Die direkte Verlinkung von Treffern aus Recherchen in PRIMO und in Referenzdatenbanken zum elektronischen Volltext wird von der ULB Tirol mit Hilfe des Linkresolvers SFX der Firma Ex Libris realisiert.

Der hierfür notwendige Server, sowie die Wartung des Betriebssystems und die Upgrades der SFX-Software werden vom Zentralen Informatikdienst (ZID) bereitgestellt. Die Abteilung für Datenbanken und Neue Medien pflegt die Informationen über die Volltextlizenzen der ULB Tirol.

2015 waren 28 webbasierte Referenz-Datenbanken der ULB Tirol mit SFX-Links versehen. Bei den Datenbanken ohne SFX-Links handelt es sich um ausschließlich aus Volltexten bestehende Datenbanken oder Faktendatenbanken. Desiderata für die Implementierung von SFX sind nur noch die Rechtsdatenbanken und die Perinorm (Nachweissystem für europäische Normen).

Zu den in SFX aktivierten Medien kam 2015 nur ein großes E-Book-Paket dazu, die Nutzung blieb in etwa gleich. Verlinkungen zum Online-Volltext waren wie bisher der meistgenutzte SFX-Dienst. Nachfragen nach dem SFX-Dienst „Gedruckt verfügbar?“ sind nur noch aus Datenbankrecherchen notwendig und nahmen weiterhin ab.

(Text: Pipp)

Webseiten der ULB Tirol

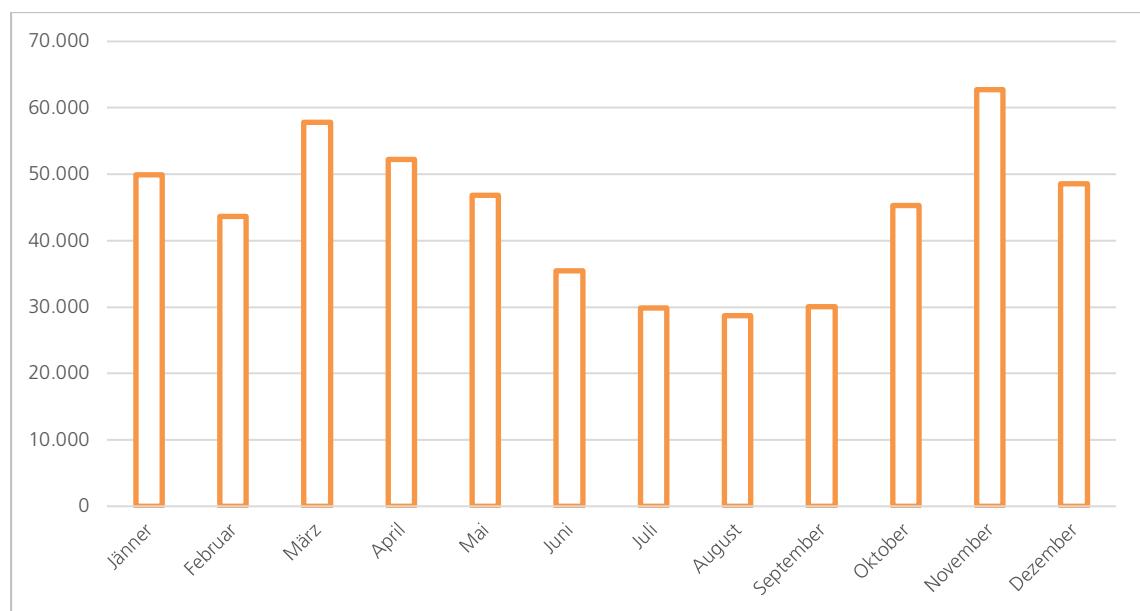


Abb.: Anzahl der erfolgreichen Anfragen nach Monaten www.uibk.ac.at/ulb

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Erfolgreiche Anfragen	19.134.662	16.171.282	-
<input checked="" type="checkbox"/> Eindeutige Besuche	-	-	294.415
<input checked="" type="checkbox"/> Besuche	-	-	531.201
<input checked="" type="checkbox"/> Aktionen	-	-	8.685.702

Die Webseiten der ULB Tirol werden vom [Zentralen Informatikdienst \(ZID\)](#) der Universität Innsbruck gehostet. Die Erstellung bzw. Pflege der Inhalte erfolgt mit dem [Content Management System XIMS](#) durch ULB Mitarbeitende.

Bis Dezember 2014 wurden die Webstatistiken durch die Auswertung von Protokolldateien seitens des ZID erzeugt. Seit Jänner 2015 werden die Seitenzugriffe der Nutzenden mit Piwik, einem Open-Source-Programm für Webanalytik, direkt erfasst. Da die Statistiken eine andere Abfrageanalyse haben, können die Zahlen vor 2014 nicht als Vergleich herangezogen werden.

(Text: Schneider)

PERSONAL

	2013	2014	2015
<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitäquivalente gesamt (aktiv)	134,41	133,78	126,63
- davon Mitarbeitende (ÖBS 215)	127,83	130,07	124,03
- davon Projektmitarbeitende*	6,58	3,71	2,6
<input checked="" type="checkbox"/> Mitarbeitende gesamt (aktiv/Köpfe)	162	159	148
- davon Mitarbeitende	143	147	137
- davon Projektmitarbeitende*	19	12	11
<input checked="" type="checkbox"/> Personalkosten ULB Tirol, inkl. Drittmittel (ÖBS 159)	6.462.185 €	6.877.873 €	6.669.184 €

Der Personalstand der ULB Tirol betrug mit Stichtag 31.12.2015 148 Personen = 126,63 Vollzeitäquivalente, davon 11 Projektmitarbeitende. Insgesamt gab es im Jahr 2015 im Bereich des Stammpersonals 10 Neueinstellungen und 17 Austritte (davon u.a. 7 Karenzierungen, 2 Pensionierungen und 1 Todesfall).

Aus- und Weiterbildung

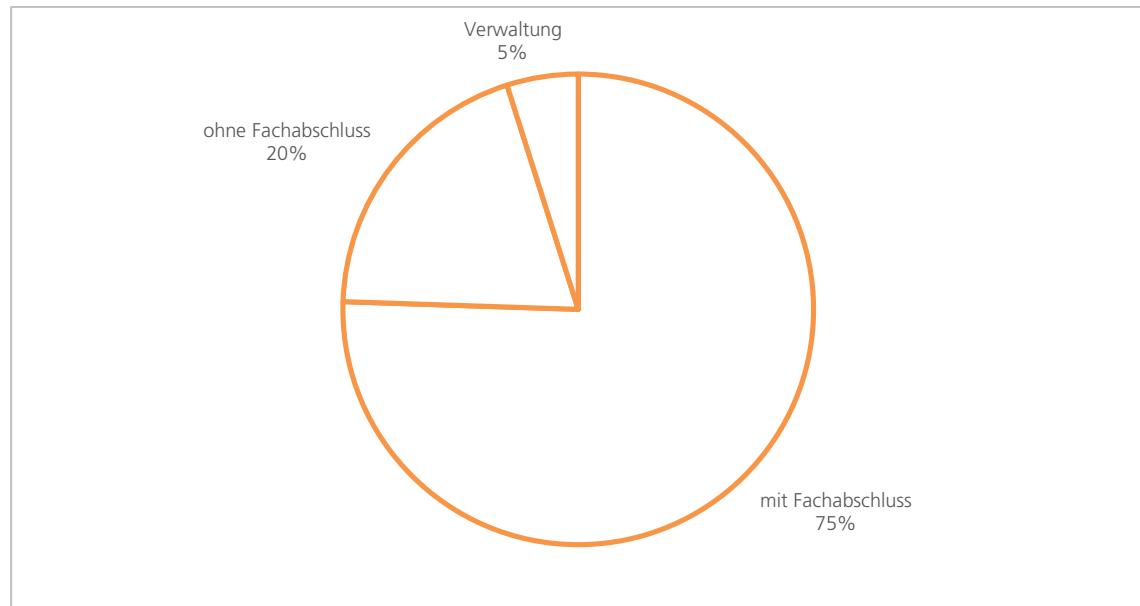


Abb.: Prozentuelle Aufteilung des Bibliothekspersonals mit und ohne fachspezifische Ausbildung (ohne Projektmitarbeitende); Verwaltung (Sekretariat, EDV, Buchhaltung, Inventar) ohne bibliotheksspezifische Tätigkeiten.

Die bibliothekarische Tätigkeit erfordert in weiten Bereichen einen sehr hohen Ausbildungs- und Spezialisierungsgrad. Die ULB Tirol fungiert seit jeher als eine der vier Ausbildungsbibliotheken in Österreich (UB Wien, ÖNB, UB Graz, ULB Tirol). Nähere Details finden sich auf der seitens der ULB Tirol gewarteten Webseite: www.bibliotheksausbildung.at

Lehrgang „Bibliothek, Information und Dokumentation“



Der Lehrgang Bibliothek, Information und Dokumentation ist die bibliothekarische Fachausbildung für Mitarbeitende der mittleren Qualifikation (Pflichtschulabschluss). Er ist aus dem Grundausbildungslehrgang für die Verwendungsgruppe C, Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst hervorgegangen und wurde 2004 im Zuge der Ausbildungsreform inhaltlich angepasst. 2014 wurde der Ausbildungsplan erneut überarbeitet und an die aktuellen Herausforderungen im Bibliothekswesen angepasst. Der Lehrgang umfasst insgesamt 240 Unterrichtseinheiten und 28 Tage Berufspraxis.

Erstmals in Österreich fand damit ein gemeinsamer Ausbildungslehrgang zweier Universitäten - Innsbruck und Salzburg - statt. Die Kooperation wurde von beiden Rektoraten sowie dem BMWFW sehr begrüßt.

In insgesamt sechs Modulen (je drei Wochen in Innsbruck bzw. Salzburg), wurden die Bereiche Betriebliche Organisation, Medienformen und -erschließung, Information Retrieval und Rechtsgrundlagen gelehrt. 19 Vortragende der beiden Universitätsbibliotheken unterrichteten 16 Teilnehmende, 7 davon aus Innsbruck und 9 aus Salzburg. Sechs unterschiedliche Exkursionen sowie ein einwöchiges externes Praktikum rundeten die Ausbildung ab.

(Text: Schneider)

Weiterbildung von Bibliothekspersonal

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Fortbildungstage Mitarbeiternde	458,17	471,74	736,13

Fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Weiterbildung von Mitarbeitenden dient der betrieblichen Qualitätssicherung und hilft die Professionalisierung der Bibliothek modernen Maßstäben entsprechend voranzutreiben. Im Berichtszeitraum wurden Fortbildungsveranstaltungen in einem Ausmaß von 736,13 Tagen besucht. Die enorme Steigerung lässt sich durch umfangreiche Schulungen im Erschließungsbereich erklären:

Der für Beginn 2016 avisierte Umstieg auf das internationale Katalogisierungsregelwerk Resource Description Access (RDA) gewann im Berichtsjahr an Dynamik und führte im Herbst 2015 zu umfangreichen Schulungsmaßnahmen durch das RDA-TrainerInnenteam der ULB Tirol.

Im Vorfeld mussten sich die Teilnehmenden die Grundlagen und theoretisches Basiswissen inkludierenden Module 1 und 2 über die von der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service Ges.m.b.H. bereitgestellte Lernplattform Moodle im Selbststudium aneignen, anschließend wurden in fünf Präsenztagen Basis- und Aufbauwissen Katalogisierung unterrichtet.

In Organisation und Durchführung wurde vor allem darauf Bedacht genommen, dass die einzelnen Mitarbeitenden, welche die Veranstaltungen besuchten, nicht im Stück zu lange dem eigenen Arbeitsplatz fernbleiben mussten. So wurden die erforderlichen Präsenztagen über einen Zeitraum von fünf Wochen erstreckt und während der Intervalle das Erlernte nach Möglichkeit bereits in der täglichen Praxis angewendet.

An der ULB Tirol wurden im Zeitraum September bis Dezember 2015 zwei Schulungsdurchgänge für vier Teams abgehalten. Dadurch erhielten insgesamt 60 Personen die Grundschulung, davon 48 Mitarbeitende aus der ULB Tirol und 12 Personen aus anderen Einrichtungen (Forschungsinstitut Brenner-Archiv, Mozarteum Innsbruck, FH Kufstein, PH Tirol, PH Vorarlberg).

Viele Mitarbeitende der ULB Tirol nahmen am uniinternen Fortbildungsprogramm der Stabsstelle für Personalentwicklung teil.

Fachliche Weiterbildung fand v.a. im Rahmen des nationalen Weiterbildungsprogrammes Brain Pool der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien bzw. durch die Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen statt.

(Text: Schuler/Schneider)

Organigramm (Stichtag 31.12.2015)

Leitung Dr. Elisabeth Frasnelli bis 30.09.2015, HR Dr. Klaus Niedermaier, interimistischer Leiter bis 31.01.2016		
Assistenz Mag. Dr. Karin Assmann MSc	Buchhaltung Elisabeth Issig Margit Stöckl	EDV Mag. Jürgen Tomasi
Sekretariat Sonja Musenbichler, BA Barbara Mair	Inventarisierung Renate Riedmann	
Stabsstellen		
Zeitschriftenstabsstelle Edda Ledermaier	Systembibliothekar Georg Stern-Erlebach Matthias Berchtold	Tirolensien Mag. Christina Kinzner
Abteilungen		
Digitale Services Mag. Veronika Gründhammer (Leitung) Sabine Ecker Mag. Thomas Krismer Manuela Lerch Bakk. Thomas Schwärzler <i>Karenziert:</i> Mag. Silvia Gstrein Mag. Iris Zöttl-Oberbichler Mag. Andreas Parschalk	Sondersammlungen Mag. Peter Zerlauth (Leitung) Mag. Patrik Kennel Mag. Angelika Schober Mag. Claudia Sojer Michael Springer <i>Karenziert:</i> Mag. Claudia Schretter-Picker Projektmitarbeitende: Dr. Helmut Gritsch Mag. Alexandra Ohlenschläger Mag. Anna Pinter	Datenbanken und Neue Medien Dr. Eveline Pipp (Leitung) Mag. Erika Pörnbacher MSc Mag. Siegfried Zerzer
Hauptabteilung I - Bestandsaufbau, -erschließung und -verwaltung		
Dr. Dietmar Schuler (Leitung) Maria Baumann, Lokale Redaktion Formalerschließung / Qualitätsmanagement Daten		
Erwerbung Innrain Mag. Marion Kaufer MSc (Leitung) Sophie Bergmann Dr. Barbara Kern Ursula Kuprian Mag. Karl-Heinz Moriggl Mag. Günther Mössmer Ursula Partoll Johanna Volgger	Buchbearbeitung Innrain Mag. Veronika Plößnig MSc (Leitung) Marina Assmayr, BA MSc Christine Bobowicz Dina Eller Hans-Peter Girtler Johannes Gritsch Dr. Barbara Hiltpolt Kinga Janus Mgr. Mag. Astrid Menninger Heinz Müller Peter Schrettl Dr. Rainer Steltzer MSc Marcus Stöckl Mag. Marion Tiefengraber <i>Karenziert:</i> Mag. Irene Rauner MSc	Zeitschriften Innrain Maria Hehle (Leitung) Eva Eberwein Mag. Anna Eder Christine Federspiel-Heger Andrea Hotter Esther Leitner Georg Oberhanner Mag. (FH) Monika Stern Philipp Teutsch <i>Karenziert:</i> Mag. Elisabeth Reider

Hauptabteilung II – Benutzung und Service, Öffentlichkeitsarbeit, Services für öffentliche Büchereien, Bibliotheksausbildung

Mag. Monika Schneider MAS (Leitung)
Karin Demetz (Mahngebührenverwaltung)

Aus-/Fernleihe
Mag. Christian Kofler (Leitung)
Manfred Assmayr
Susanna Eiffes
Helmut Gröbmair
Katrín Moser
Elke Hager
Gerhard Lagler
Johann Mayer
Karl Pörnbacher
Janine Rauch
Claudia Scherzer

Information
Gerlinde Wieser (Leitung)
Alexandra Crepaz
Monika Grabher
Maja Kirchmair
Christian Kössler
Dipl.Bibl. (FH) Andrea Kröll
Reinhard Mair
Monika Mayer
Dr. Beata Perl
Johannes Plattner
Rainer Stürz
Veronika Sumerlechner

Karenziert:
Alexandra Glatz
Özkan Gülcen

Magazin
Mario Blaas
Roman Harrer
Florian Kausch
Herbert Lindenthaler
Herbert Mayer
Wolfgang Mayer
Elisabeth Steger
Alexander Steidl

Magazin Bachlechnerstraße
Herbert Sailer
Elmar Suitner

Öffentliche Büchereien
Dr. Susanne Halhammer
Helmut Schönauer

Fakultätsbibliotheken

Sozial und Wirtschaftswissenschaften
Dr. Klaus Niedermair (Leitung)
Benjamin Auer
Gerlinde Ecker
Hermine Forst
Margaretha Gschliesser
Mag. Johannes Hummer
Mag. Christian Keim MSc
Katja Klemmt
Patrizia Kössler
Natalia Lechleitner
Andreas Marko
Monika Sprenger
Jochen Stock
Thomas Urwalek

Theologie
Dr. Ernst Ruschitzka (Leitung)
Nadja Aberham
Sigrid Erlebach
Mag. Mike Freudenthaler
Thomas Kaufmann
Ursula Partoll
Ernst Prasthofer
Patricia Rietzler
Astrid Weber
Maria Wirtenberger

Bibliothekszentrum West
Mag. Thomas Niederklapfer (Leitung)
Natalia Auckenthaler
Victoria Grill
Claudia Weitlaner
Dieter Kuchling
Claudia Laichner
Mag. Hartwig Musenbichler
Ursula Oberhauser
Dr. Georg Vogl
Dr. Michele Nonnato
Priska Stern

Fachbibliotheken

Bibl. Zentralverwaltung der rechts-wissenschaftlichen Fakultät
Mag. Dr. Karin Aßmann MSc (Leitung)
Ines Erharder
Viktoria Keller
Mag. Josef Pfeifauf
Güler Sahin

Karenziert:
Mag. Bettina Folie (ruhend)
Gabriela Lukasser

Medizinisch-Biologische
Dr. Marion Breitschopf (Leitung)
Walter Mayer
Horst Steger
Mag. Siegfried Zerzer

Atrium
Verena Tatzel (Leitung)
Mag. Thomas Palfrader
Mag. Andrea Ploner
Ursula Schiestl
Mag. Anton Walder